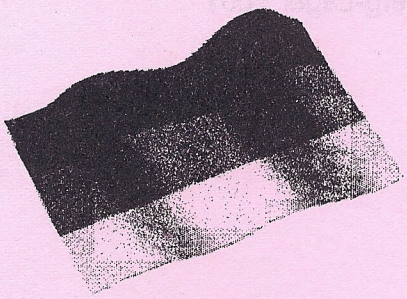
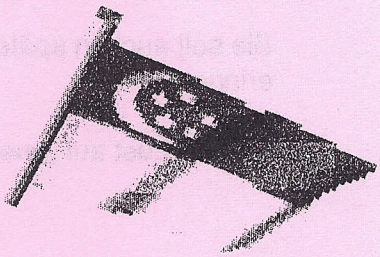
LAGERZEITUNG

Kids on Tour





von Hirschberg bis nach Singapur

HIRSCHBERG 2001

Die Lagerzeitung

Warum bekommen alle Hirschberg-Leute eine Lagerzeitung ???

Die Lagerzeitung soll einen Blick zurückwerfen auf die 14tägige Ferienfreizeit 2001 für Kinder in Hirschberg.

Sie enthält Wichtiges, Interessantes und Lustiges. Sie soll darstellen, was passiert ist, wer was getan oder nicht getan hat.

Sie soll auch in späteren Jahren immer mal wieder an das Hirschberg-Lager 2001 erinnern.

Sie soll Lust auf **„mehr Hirschberg“** machen !!!

Was wurde benötigt:

144.000 Sekunden
jede Menge Papier
1 Stunde Internet
jede Menge E-Mails
gutes Erinnerungsvermögen
15 x Henne erinnern
6 Zigaretten
17 Anrufe
Getränke
1 blaue Kugelschreibermine
1 rote Kugelschreibermine
Computer
Drucker
Druckerpatronen
Kopierer
81 SMS
0,7 Gramm Radiergummi
Westring 18
50 x125 Kopien
Lust und gute Laune

Ferienspaß: Königswerfen

St. Maria Magdalena bietet für Kinder wieder ein Programm

Goch. Auch im Jahr 2001 bietet das Ferienwerk St. Maria Magdalena Goch e. V. wieder eine Ferienfreizeit für Kinder in Hirschberg an. Erstmalig wird diese Ferienfreizeit über einen Zeitraum von 14 Tagen gehen. Sie wird vom 6. Juli bis 20. Juli durchgeführt. Es können Kinder im Alter von 9 bis 14 Jahren mitfahren.

Die Kinder werden im Luftkurort Hirschberg im Sauerland in einer Schützenhalle wohnen. Sie werden dort in Kabinen untergebracht sein, die sich jeweils vier Kinder teilen. Während der zwei Wochen wartet auf die Kinder ein vielfältiges Programm. Neben Schwimmen und Wanderungen werden große Fernsehshows und Discos angeboten. Regelmäßig wird in Gruppenprogrammen gebastelt und gewerkelt oder es werden Kicker- und Tischtennisturniere durchgeführt. Selbstverständlich werden das Fußballspiel Kinder gegen Betreuer, das Königswerfen, der Krönungsball und Tagesfahrten (wie etwa in einen großen Freizeitpark) nicht fehlen. Während der zwei Wochen werden die Kinder von zehn erfahrenen Betreuerinnen und Betreuern begleitet. Um das leibliche Wohl kümmern sich vier „Küchenmuttis". Für weitere Arbeiten stehen Allrounder zur Verfügung.

Die Anmeldung findet am 9. Januar zwischen 18 und 19.30 Uhr im Michaelsheim an der St.-Maria-Magdalena-Kirche in Goch statt. Bei Fragen zur Organisation der Freizeit kann man sich an Bruno Pouwels, Tel. 02823/43 99, wenden. Für Anmeldungen nach dem 9. Januar steht Gerd Verhalen, Tel. 02823/ 74 75, zur Verfügung.

Ferienfreizeit für Kinder 2001 in Hirschberg

Ein buntes Programm wartet auf die Kinder

GOCH. Auch im Jahr 2001 bietet das Ferienwerk St. Maria Magdalena Goch e. V. wieder eine Ferienfreizeit für Kinder in Hirschberg an. Erstmalig wird diese Ferienfreizeit über einen Zeitraum von 14 Tagen gehen. Sie wird vom 6. bis zum 20. Juli durchgeführt. Es können Kinder im Alter von 9 bis 14 Jahren mitfahren. Der Preis beträgt 350 Mark zuzüglich eines Taschengeldes in Höhe von 50Mark.

Die Kinder werden im Luftkurort Hirschberg im Sauerland in einer Schützenhalle wohnen. Sie werden dort in Kabinen untergebracht sein, die sich jeweils 4 Kinder teilen.

Während der zwei Wochen wartet auf die Kinder ein vielfältiges Programm. Neben Schwimmen und Wanderungen werden große Fernsehshows (zum Beispiel Wetten Daß) und Discos angeboten. Regelmäßig wird in Gruppenprogrammen gebastelt und gewerkelt oder es werden Kicker- und Tischtennisturniere durchführt.

Selbstverständlich werden auch 2001 das Fußballspiel Kinder gegen Betreuer, das Königswerfen, der Krönungsball und Tagesfahrten (unter anderem in einen großen Freizeitpark) nicht fehlen.

Während der drei Wochen werden die Kinder von zehn erfahrenen Betreuern begleitet. Um das leibliche Wohl kümmern sich vier „Küchenmuttis". Für die weiteren Arbeiten stehen sogenannte Allrounder zur Verfügung.

Die Anmeldung findet am 9. Januar zwischen 18 Uhr und 19.30 Uhr im Michaelsheim an der St. Maria Magdalena Kirche in Goch statt.

Bei Fragen zur Organisation der Ferienfreizeit wenden sich Interessenten an Bruno Pouwels (Telefon: 02823/4399).

Für Anmeldungen nach dem 9. Januar oder Fragen der Finanzierung steht als Geschäftsführer des Ferienwerkes Gerd Verhalen (unter Telefon: 02823/7475) zur Verfügung.

Ferienwerk St. Maria Magdalena Goch, e.V.
/om Finanzamt Kleve anerkannter gemeinnütziger Verein (Steuernr.: 116/5745/1021)
Kirchhof 10, 47574 Goch
Vorsitzender: Bruno Pouwels, Motzfeldstr. 109 a, 47574 Goch,
Telefon: 43 99

Anmeldungstag für Hirschberg 2001

Für Dienstag, 9. Januar 2001 um 18.00 Uhr war im Michaelsheim der Anmeldetermin für Hirschberg 2001 angesetzt.

Bereits am Nachmittag bildete sich vor dem Michaelsheim wie üblich eine Warteschlange von Eltern und Kindern. Das Anmeldeteam traf sich zu Vorbereitungen bereits um 17.00 Uhr. Das diesjährige Hirschberglager fand erstmalig nur 14 Tage vom 06. bis 20. Juli 2001 statt. Daher wurde auch mit einer größeren Nachfrage gerechnet. Die Wartenden konnten sich im Flur und Treppenhaus des Michaelsheims die Zeit vertreiben.

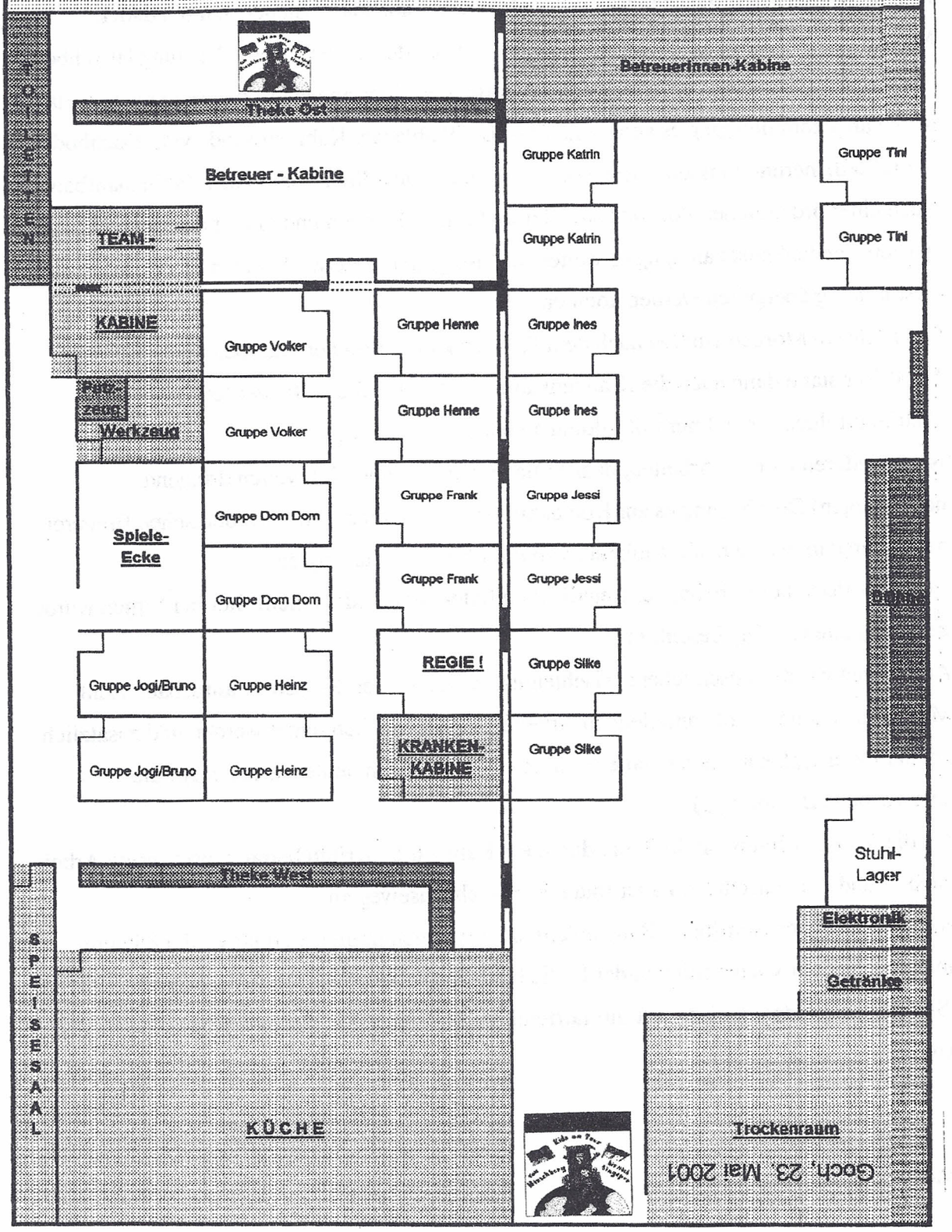
Gegen 18.00 Uhr ging dann alles los. Bruno Pouwels und Gerd Verhalen teilten der Reihe nach die laufenden Nummern zu. Um festzustellen, ob für die Kinder ein Zuschuss aus Landesmitteln NRW beantragt werden konnte, wurden die Eltern zu den entsprechenden 4 Punkten befragt. Konnte ein Punkt mit ja beantwortet werden, wurde der Antrag sofort ausgefüllt. Die Anmeldungen und die Vereinbarungen wurden mit der lfd. Nummer versehen. Die weitere Bearbeitung nahm dann das restliche Team im großen Saal vor.

Gegen 19.30 Uhr stellten wir fest, dass wir mit fast 90 Anmeldungen ausgebucht waren. Das Interesse war anscheinend doch wegen der 14 Tage größer als in den Vorjahren.

Nach und nach gingen bei Gerd Verhalen noch weitere Anmeldungen ein, die dann dort zunächst in einer Reserveliste erfasst wurden. Einige Kinder dieser Reserveliste sind dann später noch zum Zuge gekommen. Somit konnte für 89 Kinder eine Zusage erteilt werden.

Gerd Verhalen

Kabinenbauplan für das Hirschberglager 2001



Das Aufbauteam berichtet

Als ich beim Babypinkeln von Florian Diebels gefragt wurde, ob Interesse am Aufbau der Kabinen in Hirschberg bestünde, war die Antwort schon klar: „Sicher! Ich bin dabei!“
Mittwoch Nachmittag gegen 18.00 Uhr ging es nach der Kofferabgabe Richtung Hirschberg. Mit mir machten sich etwa 15 weitere Aufbauer und Kochfrauen auf den Weg ins Sauerland. Kaum angekommen ging es auch schon los: LKW abladen, Kabinenwände vom Dachboden in die Halle herunter lassen, Tische schleppen und schließlich Beginn des Kabinenaufbaus. Nach einer ordentlichen Portion Kartoffelsalat mit Würstchen und einer noch ordentlicheren Portion Gerstenkaltschale ging es weiter, so dass gegen Mitternacht die ersten Kabinen ihrer Bestimmung übergeben werden konnten.
Am nächsten Morgen wurden nach dem Frühstück die restlichen Kabinen aufgebaut. Um 11.00 Uhr stand dann auch die Krankenkabine in der sich die Aufbauer (einer uralten Tradition folgend) nicht nur mit Edding an der Wand verewigten.
Nach weiteren kleinen Arbeiten, dem Mittagessen und einer (bei vielen dringend notwendigen) Dusche ging es zur Kontaktaufnahme mit einer größeren deutschen Brauerei nach Warstein, wo sich alle Aufbauer von ihrer besten Seite zeigten.
Mit einer Pizza bei Isabella, der freundlichen Italo-Russin oder einem Bier bei Jürgen wurde der ereignisreiche Tag beschlossen.
Am Freitag wurden abschließend Tischtennisplatten, Kicker, Regale,.... aufgebaut. Zum Mittagessen konnten alle anfallenden Arbeiten als erledigt betrachtet werden und zusätzlich konnten Werbeplakate in der Halle installiert werden (noch heute warte ich auf die versprochene Belohnung!).
Als die Kinder schließlich die Halle durch ein Kabinen-Labyrinth betraten war unsere Arbeit erledigt und die meisten Aufbauer traten den Nachhauseweg an.
Wenn im nächsten Jahr (beim Babypinkeln oder wo auch immer) gefragt wird, ob ich im kommenden Jahr wieder mit von der Partie bin, steht meine Antwort bereits jetzt fest: „Sicher! Ich bin dabei!“ Und mit mir hoffentlich alle Mitstreiter des diesjährigen Aufbauteams!!!

Udo Wennekers

Gruppe Silke

Linda Wilkowsky
Natascha Broomhall
Stephanie Verfoorst
Melanie Kock
Monique Marquardt
Michelle Otto
Lorena Schoofs
Verena Steinert
Jessica Stobrawe

Gruppe Heinz

Adrian Jansen
Karl Beemelmans
Alexander Marks
Andre Verbeeten
Peter Jansen
Stefan Goemans
Milan Wolf
Mike Tenbrink

Gruppe Jessi

Anne Bitterhoff
Kim-Luise van der Eem
Eva Urselmans
Stefanie Jenneskens
Nicole Hoolmans
Mandy Berbers
Rebekah Schönfelder
Jackelien Singh

Gruppe Ines

Jessica Kellewald
Vanessa Schoofs
Lisa-Marie Gartz
Katharina Kerskes
Sonja Marquardt
Lisa Kessler
Sabrina Kosmell
Ramona Claassen

Gruppe Henne

Daniel van Bebber
Mathias Gall
Rico Franke
Michael Zürichs
Steffen Langenberg
Christian Verfers
Maikel Funken
Christian Marquardt

GruppeTini

Kathrin Cox
Ann Christin Otto
Eva Maria Nuy
Helena Hermens
Nadja Wolf
Lisa Koenen
Stephanie Verfers
Maren Bömler

Gruppe Dom Dom

Dennis Wilkowsky
Lars Bouwmann
Jens Meier
Simon Naujokat
Phillip Ehrhardt
Pascal Linders

Gruppe Katrin

Lea Verfers
Rebecca Heimes
Sabrina Wolf
Saskia Kersten
Melissa Dornebusch
Sonja van Bebber
Katrin Engelbergs
Denise Kremer

Gruppe Volker

Jean-Marie Lagarden
Henryk Kaenders
Tim Pielenz
Peter Schoofs
Sascha Fröhlich
Andreas Funken
Ronny Felgenträger
Marvin Rambach

Gruppe Frank

Karl-Josef van Triel
Peter Goemans
Patrick Ehrhardt
Marc Schulz
Andrew Schönfelder
Uwe Schmidt
Alexander Mohr
Malte Bodden

Gruppe Jogi/Bruno

Henning Heimes
Phillip Smetten
Phillip Thönnissen
Jannik Verfers
Patrick van Dyck
Daniel Kersten
Oliver Wachter
Paul Jansen

Der erste Tag

Zur Abfahrt nach Hirschberg haben wir uns am 06.07.2001 auf dem Parkplatz an der LVA getroffen. Nachdem das restliche Gepäck verstaut war, ging Pastor Hendricks mit uns in die Kirche, um uns den Reisesegen zu geben.

Danach suchten sich alle einen Platz in den Bussen und es wurde durchgezählt. Leider fehlte ein Kind. So wurde erneut gezählt. Es fehlte immer noch ein Kind. Also wurden die Kinderlisten ausgepackt und es wurden die Kinder aufgerufen. Nachdem so ca. 75 der 87 Kinder waren, kam ein Betreuer mit dem Hinweis, dass doch bereits eines der Kinder in Hirschberg sei. Somit war auch dieses Problem geklärt und die Busse konnten sich nach den letzten Verabschiedungen auf den Weg machen.

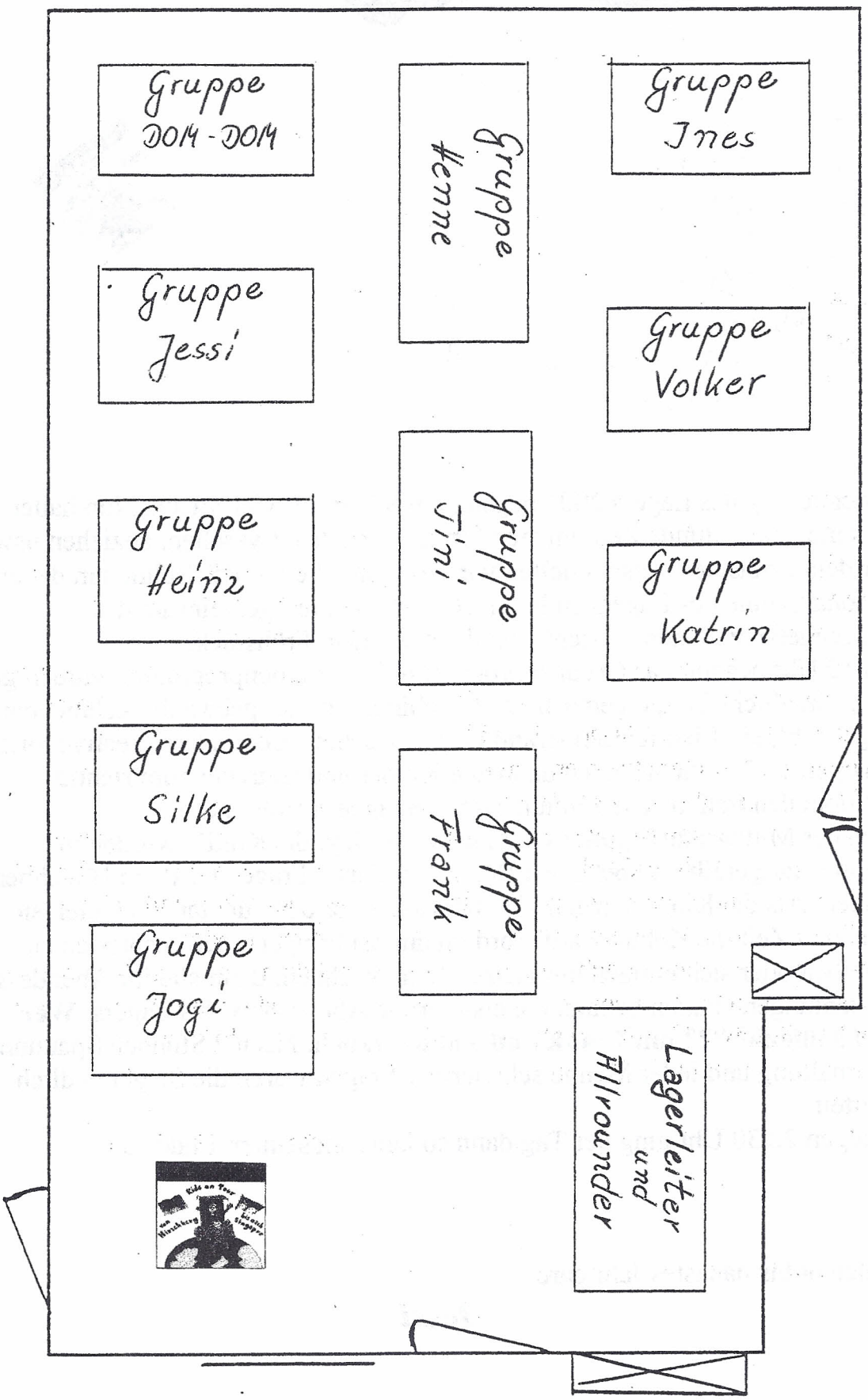
Nach etwas längerer Fahrt (Stau, Stau, Stau) kamen wir in Hirschberg an und der rote Teppich wurde für uns ausgerollt. Durch ein kleines Labyrinth gingen wir in die Schützenhalle, die von den Aufbauern mal wieder perfekt vorbereitet worden war.

Dann suchten wir unsere Kabinen, unsere Koffer und fingen an, es uns gemütlich zu machen.

Nach dem Abendessen ging es zum SHEG und zur Spielerunde auf dem Bolzplatz. Hier wurden verschiedene Spiele veranstaltet, die es uns erleichtern sollten, die Namen der anderen Kinder kennen zu lernen. Es war jedoch festzustellen, dass die Betreuerinnen und Betreuer hierbei am meisten laufen mussten.

Ca. eine halbe Stunde nach dem Abendgebet wurde das Licht ausgeschaltet. Die Ruhe in der Schützenhalle kehrte in den frühen Morgenstunden ein (endlich).

Speisesaal:


Gruppe DOM - DOM
Gruppe Jessi
Gruppe Heinz
Gruppe Silke
Gruppe Jogi
Gruppe Hanne
Gruppe Jimi
Gruppe Frank
Gruppe Ines
Gruppe Volker
Gruppe Katrin
Lagerleiter und Allrounder

Italien-Tag

Samstag 07.07.2001

Tagesplan 7.7.01

8⁰⁰ Wecken
8³⁰ Frühstück
10⁰⁰ Gruppenprogramm
12³⁰ Mittagessen
15⁰⁰ Dorfralley
18⁰⁰ Abendessen
20¹⁵ Wer wird Millionär
22³⁰ Nachtruhe

ITALIEN

Der erste Tag des Lagers 2001 begann um 8 Uhr mit viel Musik. Nun hatten alle eine halbe Stunde Zeit um sich fertig zu machen (waschen, anziehen usw.). Vor dem Frühstück versammelten wir uns dann alle vor der Bühne um die erste Nationalhymne des Lagers zu hören (Italien) und um gemeinsam das Morgengebet zu beten. Anschließend gab es dann Frühstück.
Um 10 Uhr begann das Gruppenprogramm, im Gruppenprogramm wurden ganz unterschiedliche Dinge gemacht, z.B. Kabinenschilder gebastelt, Kabinennamen ausgedacht, ein Lied für den Grand Prix aussuchen oder andere kreative Sachen. So gegen 12.30 Uhr stürmten dann alle Kinder und Betreuer zum richtig traditionellen italienischen Mittagessen –Spaghetti Bolognese.
Nach der Mittagspause ging es auf zur Dorfralley, die Kinder wurden in Gruppen aufgeteilt und bekamen Bögen auf denen Fragen rund um Hirschberg standen. Als die Kids so gegen 17 Uhr wieder vor der Tür standen hatten sie noch kurz Zeit die Kabinen auf Vordermann zu bringen oder Postkarten zu schreiben oder sich einfach nur auszuruhen. Nachdem dann alle ihr Abendessen „verschlungen" hatten begann die erste große Abendshow des Lagers: **Wer wird Milionär ??? mit Frank und Volker Jauch.** Nach 2 Stunden Spannung, Unterhaltung und jeder Menge schwieriger Fragen waren die Sieger endlich ermittelt.
So gegen 22.30 Uhr ging der Tag dann so langsam seinem Ende zu.

Vielleicht bis nächstes Jahr eure

Jessi

Wer wird Millionär

Alle Fragen zum nachlesen und nachspielen
(auch die, die im Lager nicht mehr gestellt werden konnten)

Runde 1

100 DM	Wie bezeichnet man den Montag in der Fastnachtswoche?							
	A:	Tulpenmontag	B:	Veilchenmontag	C:	Rosenmontag	D:	Nelkenmontag
200 DM	Wenn etwas besonders gut ist, dann ist es allererste...?							
	A:	Sahne	B:	Gurke	C:	Nudel	D:	Rübe
300 DM	Wie nennt man das Einkommen, das man nach dem Ausscheiden aus dem Arbeitsleben erhält?							
	A:	BAföG	B:	Kindergeld	C:	Rente	D:	Erziehungsgeld
500 DM	Welcher königsblaue Verein gilt als Erzrivale von Borussia Dortmund?							
	A:	SV Holzwickede	B:	Schalke 04	C:	Westfalie Herne	D:	SV Horst-Emscher 08
1.000 DM	Die Früchte welches Baumes nennt man Eckern?							
	A:	Pinie	B:	Kastanie	C:	Buche	D:	Tanne
2.000 DM	Wie nennt man die kürzeste Verbindung zwischen 2 Punkten?							
	A:	Kurve	B:	Welle	C:	Gerade	D:	Konstante
4.000 DM	Wie heißt die bei der Kommunion in der katholischen Kirche gereichte Oblate?							
	A:	Hortensie	B:	Hostie	C:	Hosea	D:	Hobo
8.000 DM	In welcher Stadt fanden die Olympischen Sommerspiele 2000 statt?							
	A:	Toronto	B:	Sydney	C:	Sarajevo	D:	Barcelona
16.000 DM	Wie heißt der wetterfeste Kunststoffbelag auf Laufbahnen in Sportstadien?							
	A:	Parkett	B:	Tarzan	C:	Asphalt	D:	Tartan
32.000 DM	Wie wurde das Basketballteam der USA genannt, das bei den Olympischen Spielen von 1992 Gold gewann?							
	A:	Harlem Globetrotters	B:	Jackson Five	C:	Dream-Team	D:	Flying Mountains
64.000 DM	Wie nennt man einen Stern, der am Ende seiner Entwicklung explosionsartig an Masse verliert?							
	A:	Supernova	B:	Superkargo	C:	Superlativ	D:	Superbowl
125.000 DM	Wie wird Guildo Horn von seinen Fans genannt?							
	A:	Schwabbel	B:	Hörnchen	C:	Meister	D:	singende Nussecke
250.000 DM	In welchem Bundesland liegt Bielefeld?							
	A:	Hessen	B:	Niedersachsen	C:	Nordrhein-Westfalen	D:	Rheinland-Pfalz
500.000 DM	Was liegt zwischen Watt und Geest?							
	A:	Marsch	B:	Niederlande	C:	Ostriesische Inseln	D:	Käpt´n Blaubärs Schiff
1.000.000 DM	In welcher Stadt leben die Bundys aus der Serie "Eine schrecklich nette Familie"?							
	A:	Gelsenkirchen	B:	Los Angeles	C:	Chicago	D:	Eindhoven

Runde 2

100 DM	Zu welcher Kinder-TV-Serie gehören Kermit und das Krümmelmonster?							
	A:	Teletubbies	B:	Löwenzahn	C:	Siebenstein	D:	Sesamstraße
200 DM	Was bedeutet in der Schülersprache der Begriff "schwänzen"?							
	A:	einen Streich spielen	B:	Spickzettel lesen	C:	nicht zur Schule gehen	D:	eine Klasse wiederholen
300 DM	Welches dieser Worte bedeutet nicht so viel wie sich schlagen?							
	A:	kloppen	B:	prügeln	C:	raufen	D:	schunkeln
500 DM	Welches dieser Verben bedeutet nicht so viel wie "reden"?							
	A:	labern	B:	schwafeln	C:	plaudern	D:	applaudieren
1.000 DM	Welcher Ort war vor Berlin Deutschlands Hauptstadt?							
	A:	Frankfurt	B:	Kassel	C:	Bonn	D:	Köln
2.000 DM	Wie nennt man die Ernte von Weintrauben?							
	A:	Safari	B:	Rosinante	C:	Flurung	D:	Lese
4.000 DM	Womit ist Toast Hawaii belegt?							
	A:	Bananen und Nougatcreme	B:	Schinken und Ananas	C:	Tomaten und Mozzarella	D:	Frischkäse und Honig
8.000 DM	Wer kam nach einer zweiwöchigen Ehe mit Dieter Bohlen mit einem blauen Auge davon?							
	A:	Verona Feldbusch	B:	Naddel	C:	Ulla Kock am Brink	D:	Thomas Anders
16.000 DM	Wer sang das Big-Brother-Lied "Leb"?							
	A:	Die dritte Generation	B:	Karel Gott	C:	Echt	D:	Wiglaf Droste
32.000 DM	Welche dieser Soap-Operas läuft nicht im Programm der ARD?							
	A:	Lindenstraße	B:	Verbotene Liebe	C:	Unter Uns	D:	Marienhof
64.000 DM	Wem spannte "Container-Alex" Jenny Elvers aus?							
	A:	Uwe Ochsenknecht	B:	Frank Farian	C:	Howard Carpendale	D:	Heiner Lauterbach
125.000 DM	Wie heißt das Dienstflugzeug des amerikanischen Präsidenten?							
	A:	Spirit of Saint Louis	B:	Air Force 1	C:	Junkers Ju 52	D:	Enola Gay
250.000 DM	Wo sind Verleger, Herausgeberund Redakteure einer Zeitung aufgeführt?							
	A:	Inserat	B:	Leitartikel	C:	Impressum	D:	Glosse
500.000 DM	Von welchem Verein wechselten Oliver Kahn, Mehmet Scholl und Michael Tarnat zum FC Bayern München?							
	A:	Mönchengladbach	B:	Werder Bremen	C:	Karlsruher SC	D:	Bayer Leverkusen
1.000.000 DM	Welche dieser Inseln zählt zu Dänemark?							
	A:	Norderney	B:	Seeland	C:	Sylt	D:	Texel

Runde 3

100 DM	Wenn man ein wenig verrückt ist, dann hat man nicht mehr alle Tassen...?							
	A:	gespült	B:	im Schrank	C:	voll	D:	für die Suppe
200 DM	Etwas das längst bekannt ist, nennt man kalten...?							
	A:	Kakao	B:	Kaffee	C:	Whiskey	D:	Saft
300 DM	Wofür steht das Kürzel z.B.?							
	A:	zum Bus	B:	Zutreffende Beleidigung	C:	zahlbarer Betrag	D:	zum Beispiel
500 DM	Wie nennt man die bei Crashtests mit Kraftfahrzeugen eingesetzten Kunststoffpuppen?							
	A:	Pumuckl	B:	Dummy	C:	dummer August	D:	Moby Dick
1.000 DM	Wie wird eine freistehende Säule von großem Durchmesser bezeichnet, auf die Plakate geklebt werden?							
	A:	Kapitell	B:	Rotunde	C:	Litfaßsäule	D:	Blackbox
2.000 DM	In welchem Märchen taucht ein sprechender Spiegel auf?							
	A:	Dornröschen	B:	Schneewittchen	C:	Rotkäppchen	D:	Aschenputtel
4.000 DM	Wie nennt man eine Flächendekoration aus kleinen Steinstücken, die zu Bildern zusammengesetzt sind?							
	A:	Collage	B:	Skulptur	C:	Reliquie	D:	Mosaik
8.000 DM	Was ist ein Lichtspielhaus?							
	A:	überdachtes Feuerwerk	B:	Kino	C:	Ballettbühne	D:	Kathedrale
16.000 DM	Wer schrieb "Hanni und Nanni" sowie die Abenteuergeschichten der "Fünf Freunde"?							
	A:	Enid Blyton	B:	Jo Pestum	C:	Karl May	D:	Astrid Lindgren
32.000 DM	Wie bezeichnet man das Gefühl, etwas schon mal erlebt zu haben?							
	A:	Renaissance	B:	Déjà-vu	C:	Initiation	D:	Wurmloch
64.000 DM	In welchem Land spielt der Disney-Film "Mulan"?							
	A:	China	B:	Peru	C:	Italien	D:	Indien
125.000 DM	Bei welchem Fußballverein spielt David Beckham, der Mann von Spice Girl Victoria?							
	A:	FC Liverpool	B:	Arsenal London	C:	Manchester United	D:	Glasgow Rangers
250.000 DM	Welches dieser Instrumente hat keine Saiten?							
	A:	Laute	B:	Kontrabass	C:	Oboe	D:	Bratsche
500.000 DM	Welches ist kein österreichisches Bundesland?							
	A:	Tirol	B:	Steiermark	C:	Vorarlberg	D:	Solothurn
1.000.000 DM	Wie heißen die beiden verfeindeten Familien, denen die Liebenden Romeo und Julia aus Shakespeares Drama angehören							
	A:	Montague und Carpulet	B:	Escaron und Tybalt	C:	Güldenstern und Mercutio	D:	Desdemona und Turandot

Runde 4

100 DM	Die in einer Kokosnuss enthaltene Flüssigkeit nennt man...?							
	A:	Kokostee	B:	Kokoskaffee	C:	Kokosmilch	D:	Kokosbier
200 DM	Reden ist Silber, Schweigen ist...?							
	A:	Blech	B:	Unsinn	C:	Gold	D:	ein Genuss
300 DM	Wer zuletzt lacht,...?							
	A:	hat die längste Leitung	B:	wird ausgelacht	C:	lacht am besten	D:	macht das Licht aus
500 DM	Welche dieser Figuren ist keine Gestalt aus dem Struwelpeter?							
	A:	Zappelphilipp	B:	Daumenlutscher	C:	Suppenkasper	D:	Nudelpeter
1.000 DM	Wen oder was bezeichnen Männer als ihre Ex?							
	A:	Extremitäten	B:	ehemalige Freundin	C:	Bizeps-Muskeln	D:	Fixkosten
2.000 DM	Welches Gas wird in das Wasser öffentlicher Bäder geleitet, um schädliche Keime abzutöten?							
	A:	Argon	B:	Chlor	C:	Xenon	D:	Stickstoff
4.000 DM	Wer verließ 1998 die Spice Girls?							
	A:	Mel B	B:	Mel C	C:	Geri	D:	Victoria
8.000 DM	In welcher Sportart werden Fouls mit einem Siebenmeter geahndet?							
	A:	Handball	B:	Basketball	C:	Rugby	D:	Fußball
16.000 DM	Auf welche Zahl bezieht sich das Wort dezimal?							
	A:	25	B:	0,05	C:	73	D:	10
32.000 DM	Welche Blutgefäße führen zum Herzen?							
	A:	Arterien	B:	Neuronen	C:	Ganglien	D:	Venen
64.000 DM	Wer wusch bei der Verurteilung Jesu seine Hände in Unschuld?							
	A:	Barabas	B:	Pontius Pilatus	C:	Simon Petrus	D:	Herodes
125.000 DM	Drei Engel für...?							
	A:	Johnny	B:	Billy	C:	Charlie	D:	Jacky
250.000 DM	Zu welcher Vogelfamilie gehört der Wellensittich?							
	A:	Papageien	B:	Rabenvögeln	C:	Finken	D:	Eulen
500.000 DM	Wie heißt die höchste Spielklasse im italienischen Vereinsfußball?							
	A:	Gruppo Uno	B:	Serie A	C:	Primavera Division	D:	Forza Italia
1.000.000 DM	Wie wird die Zahl 99 in römischen Ziffern dargestellt?							
	A:	IC	B:	LXXXXVIIII	C:	LID	D:	LXXXXIX

Runde 5								
100 DM	Wo führen Zirkusartisten ihre Kunststücke vor?							
	A:	Manegerie	B:	Manege	C:	Planche	D:	Pranger
200 DM	Was ist kein Gefäß?							
	A:	Vase	B:	Urne	C:	Laken	D:	Krug
300 DM	Was war die Muttersprache der alten Römer?							
	A:	Latein	B:	Persisch	C:	Suaheli	D:	Gälisch
500 DM	Wie heißt der längste Fluß Afrikas?							
	A:	Niger	B:	Nil	C:	Kongo	D:	Sambesi
1.000 DM	Wer war Captain des ersten Raumschiffs Enterprise							
	A:	Leonard McCoy	B:	Pavel Chekov	C:	James T. Kirk	D:	Hikaru Sulu
2.000 DM	Welche Wissenschaft beschäftigt sich mit Lebewesen, ihren Beziehungen zueinander und zu ihrer Umwelt?							
	A:	Geologie	B:	Biologie	C:	Archäologie	D:	Graphologie
4.000 DM	Was ist ein Barbecue?							
	A:	Ameisenhügel	B:	Schalldämpfer	C:	Grillparty	D:	Hosenträger
8.000 DM	Wer spielte die Hauptrolle in "Mission: Impossible" und "Mission: Impossible II"?							
	A:	Harrison Ford	B:	Tom Cruise	C:	Mel Gibson	D:	Pierce Brosnan
16.000 DM	Wohinein füllt man üblicherweise Wein oder andere Getränke?							
	A:	Karaffe	B:	Ampulle	C:	Reagenzglas	D:	Flakon
32.000 DM	Wer sang anlässlich des Todes von Lady Di "Candle in the Wind"?							
	A:	Billy Idol	B:	Cliff Richard	C:	Elton John	D:	Paul McCartney
64.000 DM	Zu welchem menschlichen Körperteil gehört das Jochbein?							
	A:	Kopf	B:	Fuß	C:	Schulter	D:	Hüfte
125.000 DM	Wie nennt man den Zeitraum zwischen der Ansteckung und dem Ausbruch einer Krankheit?							
	A:	Halbwertszeit	B:	Valenz	C:	Inkubationszeit	D:	Degenerierung
250.000 DM	Wie nennt man im Golfsport die Anzahl von Schlägen, mit der eine Bahn bis zum Loch bewältigt werden sollte?							
	A:	Par	B:	Birdie	C:	Eagle	D:	Bogey
500.000 DM	In welcher Leichtathletik-Disziplin treten bei Olympischen Spielen oder Weltmeisterschaften keine Frauen an?							
	A:	Diskuswerfen	B:	Zehnkampf	C:	Hochsprung	D:	Marathonlauf
1.000.000 DM	Wo wird der Formel-1-Grand-Prix von Belgien ausgetragen?							
	A:	Le Mans	B:	Spa-Francorchamps	C:	Roubaix	D:	Magny_Cours

Runde 6								
100 DM	Wie lautet der typische Anfang einer Märchenerzählung?							
	A:	Kommt ne Frau zum Arzt	B:	Fest gemauert in den Erden	C:	Es war einmal	D:	Ja gut, äh
200 DM	Wie nennt man das weibliche Hausschwein?							
	A:	Armleuchter	B:	Idiot	C:	Lümmel	D:	Sau
300 DM	Wer ermittelt in der TV-Serie "Akte X"?							
	A:	Fix & Foxi	B:	Tim & Struppi	C:	Bernard & Bianca	D:	Scully & Mulder
500 DM	Wie heißt der fliegende Glücksdrache in Michael Endes "Unendlicher Geschichte"?							
	A:	Fatima	B:	Fuchur	C:	Fortuna	D:	Felix
1.000 DM	Wie heißt der beste Freund von Tom Sawyer							
	A:	Oliver Twist	B:	Jim Knopf	C:	Huckleberry Finn	D:	Ebenezer Scrooge
2.000 DM	Wenn man beweisein kann, dass man zum Zeitpunkt einer Straftat nicht am Tatort war, dann hat man ein...?							
	A:	Abitur	B:	Album	C:	Alibi	D:	Okapi
4.000 DM	Hier zieht´s wie...?							
	A:	Bratkartoffeln	B:	Hechtsuppe	C:	Leberkäs	D:	Rindergulasch
8.000 DM	Wer ist kein Ehrenspielführer der deutschen Fußball-Nationalmannschaft?							
	A:	Franz Beckenbauer	B:	Fritz Walter	C:	Uwe Seeler	D:	Mario Basler
16.000 DM	Unter welchem grammatekalischen Begriff fasst man die Wörter "der,die und das" zusammen?							
	A:	unbestimmte Artikel	B:	bestimmte Artikel	C:	Substantive	D:	Infinitive
32.000 DM	Aus welchem Musical stammt der Titel "Don´t cry for me Argentina"?							
	A:	My Fair Lady	B:	Cats	C:	Evita	D:	Hello Dolly
64.000 DM	Welche Landschaft liegt in Südwestfalen?							
	A:	Altmark	B:	Pommersche Seenplatte	C:	Sauerland	D:	Lüneburger Heide
125.000 DM	Zu welcher Inselgruppe zählt Tenneriffa?							
	A:	Balearen	B:	Lofoten	C:	Aleuten	D:	Kanaren
250.000 DM	Was bedeutet die schottische Namenssilbe Mac?							
	A:	frei	B:	Mensch	C:	Sohn	D:	Einwohner
500.000 DM	Wie heißt die Hauptstadt Neuseelands?							
	A:	Auckland	B:	Wellington	C:	Christchurch	D:	Lyttelton
1.000.000 DM	Wen bezeichnet man als Olympier?							
	A:	grichische Götter	B:	Goldmedailliengewinner	C:	Fotografen	D:	Bewohner des Olympischen Dorfes

Runde Lager

100 DM	Welcher ist kein Spitzname eines Mitglieds des Betreuerteams?							
	A:	DomDom	B:	Chris	C:	Tini	D:	Henne
200 DM	Welches Bier wird ganz in der Nähe von Hirschberg gebraut?							
	A:	Veltins	B:	Krombacher	C:	Diebels Alt	D:	Warsteiner
300 DM	Was bekommt man für 10 Jahre Hirschbergtreue?							
	A:	Lagerbär	B:	Lagerhase	C:	Lageraffe	D:	Lagerelefant
500 DM	Was müssen die Königspaare und der Hofstaat beim Krönungsball tanzen?							
	A:	Rumba	B:	Walzer	C:	Disco	D:	Samba
1.000 DM	Wie heißt der Bach der durch Hirschberg fließt?							
	A:	Kendel	B:	Suhre	C:	Bache	D:	Lauf
2.000 DM	Welches Geschäft gibt es nicht in Hirschberg?							
	A:	Spar	B:	Schlecker	C:	Edeka	D:	Sparkasse
4.000 DM	Was ist am letzten Donnerstag in diesem Lager anders als sonst?							
	A:	keine Abschlussdisco	B:	früher schlafen, da wir Freitags eher fahren	C:	Kabinen bleiben stehen	D:	keine Nachtruhe
8.000 DM	Ist das Freibad in Hirschberg...?							
	A:	gesperrt	B:	ungechlort	C:	beheizt	D:	ein Wellenbad
16.000 DM	Wie heißt die Kirche in Hirschberg?							
	A:	St. Vincent	B:	St. Georgius	C:	Hubertuskirche	D:	St. Christopherus
32.000 DM	Wie heißen unsere 4 Küchenmuttis?							
	A:	Maria, Barbara, Margret, Gaby	B:	Barbara, Hanne-Lore, Gaby, Margret	C:	Gaby, Hanne-Lore, Marianne, Edith	D:	Margret, Barbara, Marianne, Erika
64.000 DM	In welcher Altersspanne darf man als Kind offiziell mit nach Hirschberg fahren?							
	A:	von 7 - 15 Jahren	B:	von 6 - 13 Jahren	C:	von 8 - 14 Jahren	D:	von 9 - 14 Jahren
125.000 DM	Wieviele Kilometer sind es etwa von Goch bis Hirschberg?							
	A:	150	B:	240	C:	180	D:	220
250.000 DM	Welche beiden Betreuer/innen waren 1992 das letzte mal als Kinder mit im Hirschberglager?							
	A:	Henne & Volker	B:	Jessi & Ines	C:	Henne & Tini	D:	Tini & Flinte
500.000 DM	Wann war Bruno das letzte mal Lagerleiter?							
	A:	1994	B:	1989	C:	1998	D:	1991
1.000.000 DM	Wieviele Lagerteilnehmer sind wir in der ersten Woche insgesamt?							
	A:	89	B:	106	C:	116	D:	121

Runde Italien

100 DM	Mit welchem Kleidungsstück vergleicht man die Landmasse von Italien?							
	A:	Stiefel	B:	Hose	C:	T-Shirt	D:	Rock
200 DM	Welches ist kein italienisches Gericht?							
	A:	Pasta	B:	Pizza	C:	Omelett	D:	Lasagne
300 DM	Welches ist kein italienischer Fußballverein?							
	A:	Hellas Verona	B:	Atalanta Bergamo	C:	Juventus Turin	D:	Sturm Graz
500 DM	Mit welchen Tieren zog Hannibal über die Alpen ins heutige Italien?							
	A:	Pferden	B:	Schafen	C:	Elefanten	D:	Kamelen
1.000 DM	Welche Rennstrecke liegt nicht in Italien?							
	A:	Imola	B:	Magny-Cours	C:	Maranello	D:	Monza
2.000 DM	Welche Musikgruppe / Sänger/in kommt nicht aus Italien?							
	A:	Al Bano & Romina Power	B:	Costa Cordalis	C:	Gianna Naninni	D:	Eros Ramazotti
4.000 DM	Welches Land grenzt nicht an Italien?							
	A:	Kroatien	B:	Schweiz	C:	Frankreich	D:	Slowenien
8.000 DM	Wie heißt die italienische Währung?							
	A:	Peseten	B:	Lore	C:	Lire	D:	Dinar
16.000 DM	Wie nennt man italienische Sportfans?							
	A:	Italianos	B:	Tifosi	C:	Tivoli	D:	Fanissimos
32.000 DM	Welche Insel gehört nicht zu Italien?							
	A:	Elba	B:	Mallorca	C:	Capri	D:	Sizilien
64.000 DM	Welche dieser Regionen ligt in Italien							
	A:	Baskenland	B:	Algarve	C:	Toskana	D:	Normandie
125.000 DM	Welche der folgenden 4 Personen war kein Papst?							
	A:	Johannes Paul II.	B:	Pius XII.	C:	Johannes XXIII.	D:	Jonas III:
250.000 DM	Wie heißt die italienische Nationalhymne?							
	A:	Fratelli d'Italia	B:	Marseillaise	C:	Forza Italia	D:	Marcha Real
500.000 DM	Wie heißt der Regierungschef von Italien?							
	A:	Silvio Berlusconi	B:	Paolo Bonaiuti	C:	Franco Frattini	D:	Letitia Moratti
1.000.000 DM	Wieviele Einwohner hat Italien etwa?							
	A:	ca. 89 Mio.	B:	ca. 44 Mio.	C:	ca. 58 Mio.	D:	ca. 103 Mio.

Tagesbericht vom 8.7.2001, aus der Sicht eines Kindes:

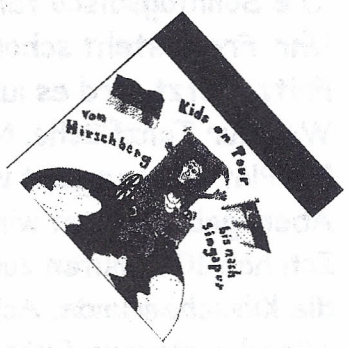
Scheiße. Schon wieder 8.00 Uhr. Wer hat bloß die Musik so laut angemacht? Ich bin doch noch total müde. Egal. Jetzt bin ich eh wach. Mal sehen, wem ich das zu verdanken habe. Also steh ich mal auf. Ach ne. Als Hätte ich mir das doch gedacht. Dom Dom sitzt da und grinst mich so blöd an. Erst mal waschen. Irgend jemand sagt auf einmal „Beeilung! Morgengebet!" Als ich oben angekommen bin, stehen da schon alle in einem Kreis. Ich mal wieder nicht. Toll. Auf einmal wird so ne komische Musik gespielt. Ich glaube, das war die Schwedische Nationalhymne. Nach dem Morgengebet gibt es endlich Frühstück. Ich hab vielleicht mal nen Hunger.
Heute ist Sonntag. Das bedeutet Gottesdienst. Ich kann mich jetzt für irgend einen Vorbereitungsdienst entscheiden. Entweder gehe ich Stühle schleppen, ich mache mit Frank eine Aufführung, gehe singen oder ich trage irgendeine Fürbitte vor. Da ich mich heute stark fühle, gehe ich Stühle schleppen. Wie ich da so ankomme, grinst mich da so ein komischer Betreuer an. Schon wieder Dom Dom. Ich glaub der mag mich. Als wir nun fertig sind, geh ich zu den anderen und wir machen nen sogenannten Frühschoppen.
Ich hab jetzt schon wieder Hunger. Gott sei Dank gibt es jetzt, um 12.30 Uhr, was zu mampfen. Um 15.00 Uhr wird mein Zwischendurchhunger gestillt. Es gibt super leckeren Kirschstreusel. Nach einem Nickerchen muss man sich ja auch mal wieder stärken! Oder?

Ich werde gerade von einem Betreuer, wer auch immer ausser Dom Dom, gebeten nach vorne zu gehen. Hier gibt mir Heinz ein Liederheft und sagt zu mir" Aber schön laut!" Jetzt muss ich auch noch singen. Nicole, die Frau, die den Gottesdienst leitet, hat ein klasse Lied mitgebracht. Sabine, eine Exbetreuerin, spielt es an. Erst singen die Jungs und dann singen die Mädchen. Das ist echt lustig, weil wir alle beim singen auch noch aufstehen sollen. Manche sind einfach zu doof dafür, glaub ich zumindestens.
Nach dem Gottesdienst geht es zu meiner Lieblingsbeschäftigung über. Abendessen. Es war mittlerweile schon 18.00 Uhr geworden. Nach dem Essen muss ich mich aber beeilen.
Die Sonntagsdisco fängt nämlich sofort an. Schließlich haben wir ja schon 19.30 Uhr. Frank steht schon hinter der Anlage. Zur rechten stehe unser Lichtmann Fritz. Jetzt wird es lustig. Silke, Christoph, Heinz und Dom Dom sind auf dem Weg zur Tanzfläche. Nach einiger Zeit und den Lagerhits über nimmt Henne den DJ-Platz und es geht weiter. Auf einmal geht das Licht an. Was ist los? Ach so Abendgebet. Jetzt wird es aber auch Zeit.
Ich hab 10 Minuten zum Waschen. Die restlichen 20 Minuten, brauche ich für die Küsschenrunde. Ach ne. Wenn treff ich den da? Schon wieder Dom Dom. Er wünscht mir eine Gute Nacht. Jetzt geh ich in meine Kabine und werde schlafen.

Bis bald

Wusstet ihr schon, dass ...

... Ines ihre eigene Taufe angezettelt hat.
... Kids im Schlaf gerne erzählen.
... im Lager Turnschuhe auf wundersame Weise verschwinden.
... der Hustensaft in Hirschberg ekelig schmeckt.
... Betreuerinnen auf Adidas-Schuhe stehen ... und ältere Generationen auf Birkenstock.
... Andreas Funken Ohrenfetischist ist.
... Katzen fliegen können.
... wir vor der Halle einen Fuhrpark hatten.
... Melissa Dornebusch mitten in der Nacht Zigaretten sucht.
... Hanne-Lore gerne mit Eiern spielt.
... in diesem Lager Schmuser verteilen voll in war.
... Sascha Fröhlich nachts ziemlich wilde Träume hat.
... man Tobi keine Hiharetten in die Hand geben darf.
... Tini und Flinte gerne Heinzi wecken gehen.
... es Betreuer gibt, die ihre Hirschberger mit Messer und Gabel essen.
... Bettbezüge während der Küsschenrunde das Laufen lernen.
... Flinte immer noch gern in den Keller geht.
... wir in Hirschberg eine Mopsmaschine mithatten.
... Volker gerne an Frauengesprächen teilnimmt.
... das Geschnetzeltes Bombay mit Stäbchen essen gar nicht so schwer ist.
... Silke und Flinte gerne einen Stühletanz im Speisesaal veranstalten.
... Bruno gut Lagerhasen verstecken kann.
... bei den Betreuern und den ältesten Mädchen Brausestangen sehr beliebt waren.
... Tini und Silke zwischen ihrem Bett eine Latte hatten.
... es schwer ist, ein Bühnenbild aufzubauen.
... Jessi die Telefonkönigin ist.
... es musizierende Tassen gibt.
... Henne als Bankräuber in Warstein unterwegs war.
... Bruno ein Bär ist.



Montag 09-07-2001

Ich sollte mich erst einmal vorstellen; ich heiße Susi und bin eine Tigerente. Am frühen Morgen wird man hier aus dem Bett gerissen. Ach ja, stimmt, die Gocher waren wieder da, an diese laute Musik muss ich mich erst wieder gewöhnen und dann auch noch so früh, an weiterschlafen war jetzt nicht mehr zu denken: Ich machte mich auf den Weg zum Duschen, denn meine Räder hatte ich mir wieder ganz dreckig gefahren, bestimmt bei der Disco am Vorabend, wo ich total abgerockt hatte. In der Dusche musste ich erst einmal warten, denn dort war das totale Gedrängel, als mich dann endlich jemand mit unter sein Dusche ließ, war ich auch schnell wieder sauber.

Zurück in der Halle machte ich mich daran mein schwarz-gelbes Kostüm wieder anzuziehen. Schon hörte ich die Durchsage zum Morgengebet und mit den letzten Tönen des Liedes versammelten sich die Kinder vor der Bühne. Vor dem Morgengebet wurde jedoch erst die Fahnen von Amerika gehisst und dann die Nationalhymne gespielt. Es ging dann zum Frühstück, ich verdrückte mich in die Küche, wo ich ganz lieb von den Küchenmuttis versorgt wurde. Mein Bauch war kugelrund gefressen als ich die Küche verließ. Es wurde mir jetzt in der Küche zu eng, denn dort waren die ältesten Mädchen mit ihrer Betreuerin zum Spülen dran.

Nach dem Frühstück ging es dann zur Taschengeld- und Limoausgabe. Ich rollte zur Kabine um mich noch ein bisschen auszuruhen, aber dieses dauerte nicht lange, denn um 10.00 Uhr trafen sich die einzelnen Gruppen zum Gruppenprogramm. Während die eine Gruppe sich mit dem Bühnenbild „versuchte", waren andere damit beschäftigt, ihre Kabinen schöner zu gestalten, Türschilder zu basteln, Kabinennamen zu überlegen und Fahnen zu malen.

Der Versuch um 12.30 Uhr Mittag zu Essen scheiterte, denn endlich um 13.15 Uhr, als mein Magen schon auf dem Boden hing, hörte ich die Kuhglocke zum Mittagessen läuten. Nach dem Essen, welches hervorragend schmeckte, lernte ich dann den „Lagerküchensong" kennen. Als alle fertig waren und gebetet war, rollte ich aus dem Speisesaal und war erst einmal verdutzt. Es war kein Licht mehr in der Halle an, oh ja, Mittagsruhe, dass hatte ich fast vergessen. Einzelne Grüppchen saßen in den Kabinen, oder gingen ins Dorf, andere holten sich aus der Teamkabine Spiele, aber von Ruhe bemerkte ich nichts. Na ja, da musste ich mal durch.

Um kurz vor 15.00 Uhr sah ich dann einen Teil der Betreuer Richtung Bühne laufen, sie waren mit einem Zettel und einem Stift bewaffnet. Die Kinder konnten sich nun für die verschiedenen Kategorien der Lagermeisterschaften eintragen. Jedes Kind konnte sich für drei der Kategorien eintragen, zur Auswahl standen:

Family-Tennis
Kickern
Mensch ärger dich nicht
Völkerball

Tischtennis
Krocket
Schießen
Geschicklichkeitslauf

Da ich zu klein war, durfte ich nicht mitmachen, also wollte ich überall einmal gucken gehen, genauer gesagt rollen.
Ich fing an beim Schießen, ups, da schoss doch jemand neben das Blatt, dass hätte mir auch passieren können. Ich rollte weiter und hörte, ich wie jemand „..." sagte (tut mir leid, aber dieses Wort darf ich nicht sagen), dieser jemand wurde gerade zwei Felder vor dem Häuschen, beim „Mensch ärgere Dich nicht" rausgeschmissen. Tja, kann mal passieren. Ich rollte nach draußen und sah dort zwei Leute, die um die Wette auf kleinen Hüpfbällen hopsten, ich verstehe nicht warum die keinen größeren genommen haben, aber so ist es wahrscheinlich lustiger. Oh, da lagen die ersten auf der Nase. Ich rollte wieder in die Halle zurück, denn für mich war es anstrengend genug gewesen. Nach und nach kamen auch die Kinder und Betreuer zurück in die Halle, wo es kurze Zeit später dann auch Abendbrot gab. Dann sah ich ein paar Betreuer in Lederwesten mit bunten Tüchern um den Hals und mit Cowboyhüten aufgedreht durch die Halle rennen, dass waren die, die das Abendprogramm vorbereitet hatten, denn heute war Showtime.
Die „100000 Lacher Show" fing dann um 20.30 Uhr an, in drei Gruppen wurde gegen die Betreuer gespielt. Auf der Bühne wurde um die einzelnen Zylinder gekämpft, denn für jedes gewonnene Spiel bekam die entsprechende Gruppe einen Zylinder. Schön anzusehen war, wie zwei Personen, die jeder eine Clownhose anhalten, gemeinsam ein Tablett festhielten, auf dem ein Becher mit Wasser stand, sie mussten die Hosen tauschen. Das war anscheinend gar nicht so einfach. Die Bühne war nachher total nass, alle hatten ihren Spaß, vor allem die, die nicht nass geworden sind und ich konnte auf der Bühne ein schöne Rutschpartie machen. In einem anderen Spiel musste das sich aus jeder Gruppe „einer" als Jennifer Lopez verkleiden. Ich fand es lustig!
Nachdem dann alle zehn Zylinder ausgespielt waren, ging es um alles oder nichts. Nach großer Spannung, die ich kaum aushalten konnte, öffnete sich der Tresor, die Siegergruppe brach in Jubel aus. Nach der Show trafen sich alle zum Abendgebet, danach hatten alle noch eine halbe Stunde Zeit um sich für's Bett fertig zu machen. In dieser Zeit habe ich mir die Zähne geputzt, mich gewaschen und war zur Küsschenrunde. Dann ertönte das letzte Lied, dies bedeutete ich machte mich auf den schnellsten Weg in mein Bett, denn nach diesem Lied ging das Licht aus. Ich kuschelte mich unter meine Bettdecke und wartete darauf, dass ich die versprochene Gute-Nacht-Geschichte vorgelesen bekam. Kurze Zeit später wurde das Versprechen eingelöst danach drehte ich mich um und schlief auch bald ein.

Eure Susi

Hirschberglager 2001

Kabinenbewertung

	Kabinenbewertung am 08.07.2001	Kabinenbewertung am 13.07.2001	Kabinenbewertung am 15.07.2001	Kabinenbewertung am 18.07.2001	Kabinenbewertung am 19.07.2001	
	Punkte	Punkte	Punkte	Punkte	Punkte	Summe
Die Gardisten der Königin	3	3	4	0	4	14
Die roten Busdriver	4	3	5	4	6	22
Die 4 DJ's	6*	5	4	4	3	22,5
Die Affenbande	5	3*	4	2	4	18,5
Hinter Schwedischen Gardinen	4	3	4	5	5	21
Die Knastbrüder	5	3	2*	2	2*	15
Limpbizket	5	3*	3	2*	4*	18,5
Rotterdammer Terror Cops	3	4	4	5	6	21
le quartier de horreur	5	5	2	3*	3	18,5
Döner Bude	4	6	2*	3*	5	21
Die 4 Quartjes	5*	5*	3	3	4	21
Pikantje van Antje	3	5*	5*	2*	5*	22
Hippie-Girls	4	3	1	1	5	14
Die Fantasie Eule	3	4	3	5*	6*	22
Die 4 Limonen-Girls	4	4	2*	3	5	18,5
Die Pizza-Girls	5	2	3	5	6	21
Die Mega-Zicken	3	5	3	3	3	17
Power-Girls	4	6	6	4	5	25
Die Kangus	4*	4*	4*	2	4	19,5
Die 4 australischen bad-girls	4	6*	3*	5*	6*	26
Die 4 rachsüchtigen Samurais	5*	6*	6	6*	4*	29
China-Town	5*	6*	6	5*	6*	30

Die Krankenschwester	3	5	5	5	6*	24,5
Betreuerkabine	5*	4*	4	6*	5*	26
Betreuerinnenkabine	4*	5*	6*	3	6*	26

Tagesbericht vom 10.07.2001

„Het is een nacht, die je normaal alleen in films ziet! Het is een nacht,....." Naja, auch wenn die hier besungene Tageszeit nicht so ganz passt, zum wecken eignet sich dieses Lied ganz besonders gut. Es ist Dienstag, der 10.Juli 2001! Nicht ganz pünktlich, aber dennoch gut gelaunt, begebe ich mich auf die Bühne und starte mein selbst gestaltetes, musikalisches Weckprogramm. Wie es sich für einen „Holländer" gehört, stammen die ersten Klänge, die aus den Boxen ertönen, natürlich aus meinem „Heimatland". Jetzt heißt es schnell: „Waschen, Zähneputzen, Anziehen!", bevor ich um kurz nach halb neun das Morgengebet verlese. Beim anschließenden Gang zum Frühstück reiben sich die meisten von euch ganz schön verwundert die Augen. Was steht denn da bloß auf dem Tagesplan???! Ja sind die Betreuer jetzt total übergeschnappt? Das kann ja keine Socke lesen!! Ich denke ihr habt im Nachhinein doch alles ganz gut verstanden was da stand, oder??! Für diejenigen die es bis heute nicht wissen, hier die Zusammenfassung.

Nach dem Frühstück folgte, wie jedes Jahr an einem Lagerdienstag, eine Tageswanderung. Allerdings war diese, und das war zugegeben ziemlich gemein von uns, getarnt als Stationsspiel. Jeweils zu zweit haben wir Betreuer uns in und um Hirschberg herum verteilt, um euch an den besagten Stationen gruppenweise in Empfang zu nehmen. Neben ein paar Fragen, die ihr zu beantworten hattet, kam dann noch das ein oder andere Spielchen auf euch zu. Einen besonderen Anreiz gaben allerdings die kleinen „Aufgaben für unterwegs", die im Großen und Ganzen sehr gut von euch erledigt wurden. So war es beispielsweise einer Gruppe vorbehalten für Silke mehrere Regenwürmer zu sammeln, was Silke echt beeindruckt hat. Nach den ersten 5 Stationen war dann Mittagessen am Kohlenmeiler angesagt. Jeder bekam neben seinen selbst geschmierten Brötchen eine Minisalami, einen Apfel, ein Hanuta und ein Trinkpäckchen. Frisch gestärkt ging es ungefähr ein Stündchen später auf den zweiten Teil des Stationsspiels. Vom Ablauf her war es etwa genauso wie beim ersten Teil am Vormittag. Allerdings machte uns die Wanderkarte etwas zu schaffen, denn folgte man dem dort eingetragenen Weg unserer geplanten Strecke, so wäre man immer im Kreis um ein kleines Waldstück herum gelaufen. Somit musste unser Lalei Bruno allen den richtigen Weg zeigen. Eine Gruppe jedoch war wahrscheinlich noch so verwirrt, dass sie zur Station von Silke und mir aus einer ganz anderen Richtung kamen als alle übrigen Gruppen (nicht wahr Gruppe 3)! Zur Halle haben im Endeffekt aber doch alle wieder zurückgefunden.

Nach dieser versteckten Tageswanderung konnte man sich beim Abendessen wieder neu stärken, denn am Abend stand ja noch ein weiterer Höhepunkt auf dem Programm. Das Königswerfen!! (Ausführlicher Bericht dazu an anderer Stelle!) Wer wird Schützenkönig war wie in jedem Jahr die große Frage. Oder sollte es etwa eine Schützenkönigin werden? Lange Rede kurzer Sinn, unserer lieben Mandy gelang der goldene Wurf, und sie wählte nach langem krampfhaften Überlegen den Kalli als König. Bei den Betreuern ging es ebenfalls heiß zur Sache. Bei den meisten hieß der Wahlspruch allerdings: „Hoffentlich werde ich es nicht!!!" Allen restlichen Betreuerinnen fiel dann auch ein riesiger Stein vom Herzen, als bei Silke das entscheidende Signal erklang. Und als sie sich anschließend Bruno krallte, brachen auch bei uns Betreuern alle Dämme. Was für ein Königspaar!!

Doch leider musste auch dieser Tag ein Ende nehmen. Wir alle versammelten uns noch einmal an der Bühne und sprachen das Abendgebet. Von Jubelschreien begleitet ging es dann noch auf die Gute-Nacht-Küsschenrunde, bevor so langsam das Licht ausgemacht wurde.

Tja, es war ein echt ereignisreicher Tag, den ich unter dem Motto „Holland" eröffnen durfte. Und so ende ich mit den Worten:

„Het was een echt plezierrijke tijd, die ik met alle kinderen een volwassen in Hirschberg beleeft heb. Tot de volgende keer!

Frank

Das Königswerfen

Es ist immer etwas Besonderes auch für uns Betreuer. Es schwirrt jedem nur eine Frage im Kopf herum und die lautet: „Wer wirft drauf, wer wirft daneben". Wenn man sich darüber in der ersten Runde des Werfens im Klaren geworden ist, dann kommt es zur nächsten Frage: „Was ist wenn ... trifft, wen nimmt er/sie zur Königin/zum König"?
Ich sollte jedoch von vorne anfangen. Der Vogel war schon aufgebaut und wir trafen uns alle draußen zum Königswerfen. Das Betreuerteam kam in Betreuer-T-Shirts und mit Lagermütze. Als Erstes stellten sich die Kinder nach Anweisung von Bruno auf, dann ging es los. Die Kinder warfen und einige trafen mehr, andere weniger erfolgreich das Loch im Vogel. Dieser senkte sich, nachdem schon einige Kinder getroffen hatten, immer weiter dem Boden zu. Es konnte nicht mehr lange dauern bis der Sack, in welchen die Sandsäckchen fielen, den Kontakt am Boden auslösen würde. Nach ein paar weiteren erfolgreichen Treffern ertönte der Dauerton, der Mandy zur Königin machte.
Der Hofstaat stand noch nicht genau fest, deshalb war ein Stechen notwendig, als dieses beendet war, stellten sich alle Jungen in einer Reihe auf, denn Mandy musste sich noch einen König aussuchen. Nach längeren Überlegungen und einigen Ratschlägen wusste Mandy, wen sie nehmen würde. Bruno schritt mit ihr die Reihe entlang, einmal, zweimal und dann nahm sie Kalli zum König. Auf das neue Königspaar ließen wir erst einmal einem Schlachtruf los. Die (schon feststehenden) Personen des Hofstaates suchten sich einen Partner/eine Partnerin aus. Schon nach ein paar Minuten standen die Paare fest:

Patrick Ehrhardt & Katrin Engelbergs
Peter Goemanns & Stefanie Verfers
Stefan Goemans & Natascha Broomhall
Peter Jansen & Nadja Wolf
Alexander Mohr & Maren Bömler

Es wurden ein paar Sandsäckchen aus dem Sack des Vogels genommen und dann hätte es schon weitergehen können, doch dann standen die Betreuerinnen und Flinte auf dem Tisch und die Küchenmuttis daneben. Die Betreuer-T-Shirts wurden Stück für Stück im Tanzen höher gezogen und dann komplett ausgezogen, darunter hatten wir ein weißes T-Shirt mit dem Aufdruck: „Eine Königin unter den Betreuerinnen". Dann ging es weiter, derjenige der letztes Jahr den goldenen Wurf gemacht hatte fing an zu werfen, das war Henne. Die anderen stellten sich dahinter in beliebiger Reihenfolge auf. Henne warf und traf, er hatte seinen Pflichttreffer schon gelandet. Der Pflichttreffer gelang mir zum Glück, worüber ich mich total freute. Ich war mir zu diesem Zeitpunkt sicher, dass ich den entscheidenden Wurf eh nicht machen würde. In der Zwischenzeit hatte ich noch ein paar Mal getroffen und ich überlegte, noch zwei oder drei Sandsäckchen und der König oder die Königin würde feststehen. Ich wunderte mich, denn die Betreuer die fast die ganze Zeit getroffen hatten, trafen auf einmal nicht mehr. Tini traf und es fing an zu schellen, zu ihrem Glück jedoch mit Unterbrechungen. Zwei Runden später hatte immer noch kein Weiterer getroffen und es wurde schon überlegt, Tini doch zur Königin zu ernennen. Ich war an der Reihe, nahm mir den Sandsack, guckte mir den rechten Flügel an und zielte auf ihn. Es brach ein Riesengeschrei aus. Ich konnte den Ton nicht hören, aber ich musste getroffen haben. Mir wurde von allen Seiten gratuliert. Ich musste mir nun Gedanken machen, wen ich zu meinem König nehmen würde. Die Betreuer stellten sich in einer Reihe auf und ich ließ mich erst einmal, zweimal, dreimal an allen vorbeitragen, bevor ich in der Mitte stoppte. Die ersten Betreuer wurden schon nervös, dann sah ich in die einzelnen Gesichter und überlegte, denn sicher war ich mir überhaupt nicht. Bruno guckte so sicher, als ob er sagen wollte: „Du nimmst mich nicht". Da hatte ich meinen Entschluss getroffen und wählte Bruno zu meinem König. Das Geschrei bei denen, die es nicht geworden waren, war groß vor Freude. Ich sage nur: „Es standen auch noch andere in der engeren Wahl".

Ich danke allen, die mich in der Vorbereitung zum Krönungsball unterstützt haben und all denen die diesen Abend so schön gestaltet haben, außerdem danke ich dem ganzen Betreuerteam und den Küchenmuttis.

Eure Königin Silke

Tagesschelicht vom 11.07.2001

Hallo liebel Kindel, mein Name ist Kiyoshi Takahashi und ich komme aus einem sehl felnen Land Namens China. Diesen Sommel habe ich meine Fleunde die Betleuel in Hilschbelg besucht. Ganz flüh molgens als ich an del Schützenhalle ankam, schliefen noch alle Kindel und Betleuel, nul die lieben Küchenmuttis, die walen schon an del Albeit, damit alle genug zu essen bekommen. Genau um acht Uhl sechs gab es einen liesen Klach in del Halle. Die Kindel wulden geweckt mit King Aflica und la Bomba. Wie immel bewaffneten sich alle Kindel mit ihlen Kultultäschchen und gingen sich waschen. Nach einel halben Stunde velsammelten sich alle zum Molgengebet vol del Bühne und die chinesische Flagge wulde gehisst. Bei unselel Hymne hab ich mich sehl gefleut, weil ich lauthals mitsingen konnte. Nach dem Flühstück wal es Zeit fül das allzeit beliebte Intelessenploglamm Spolt. Alle Kindel hatten viel Spaß bei Völkelball, Volleyball und Fußball. Um zwölf Uhl sechs habe ich dann allen Kindeln und Betleueln eine gloße Fleude gemacht. Es gab zum Mittagessen nämlich Geschnetzeltes Bombay mit Leis und da hab ich mil doch gedacht, ich blinge ein paal Stäbchen mit, damit auch alle wissen, wie einfach und bequem wil in China essen. Somit hat sich das Essen ziemlich in die Länge gezogen, weil es den meisten doch lecht schwel fiel mit zwei dünnen Stäbchen aus Holz zu essen. Nach del schönen Mittagsluhe wal das Bälenspiel angesagt. Und da die Hälfte del Betleuel zum Gesundheitsamt musste, ging es dabei ziemlich chaotisch zu. Acht Gluppen kämpften in velschiedenen Spielen gegeneinandel. Beim schönen Chinesenspiel wal Lonny eindeutig del Beste. Es mussten Gedichte aufgesagt welden oder Tiele wulden immitiert, Lätsel wulden gelöst und natüllich hundelte von Nummeln gesucht. Es wal wilklich sehl hektisch. Um achtzehn Uhl sechs gab es dann Abendessen und um zwanzig Uhl sechs wulde endlich del elste Film im diesjähligen Lagel geguckt. Nein, was wal das schön „Stualt Little" ist vielleicht eine süße Maus. Und nach dem Abendgebet und del Küsschenlunde gingen alle Kindel in ihle Bettchen und tläumten süß.

Schöne liebe Glüße aus dem felnen China

Euel Kiyoshi Takahashi

In der Lagerküche gab es keine Langeweile

Mit dem Aufbauteam reisten auch die vier Küchenmuttis an. Von Mittwoch bis zur Ankunft der Kinder am Freitag war eine ganze Menge vorzubereiten. Geschirr, Besteck und alle Küchenutensilien mussten gespült, gezählt, sortiert und eingeräumt werden. Der Großeinkauf, der vorher schon getätigt wurde, die Lieferung von JOMO und vieles Andere musste in Vorratskeller und Kühlkeller gebracht werden.

Als am Freitag nach langer Busfahrt endlich die Kinder in der Schützenhalle ankamen, war es mit der Ruhe vorbei, das bunte Programm konnte beginnen und für das Essen mussten nun große Portionen zubereitet werden.

Zum Frühstück wurden die Tische mit Brötchen (außer sonntags), Milch, Kakao, Nutella, Marmelade, Schinkenwurst, Käse, Salami und Margarine gedeckt. Am Amerika-Tag gab es zusätzlich Cornflakes und am Holland-Tag blieben Salami und Schinkenwurst im Kühlschrank, dafür gab es reichlich Käse.

Die Mittagsmahlzeit am China-Tag war für einige Kinder, wie auch Betreuer, etwas schwierig einzunehmen, denn es gab natürlich Reis, der mit Stäbchen gegessen werden sollte. Lustig anzusehen war es, mit welchen Bewegungen und Verrenkungen gegessen wurde. Weniger Probleme bereitete das traditionelle Fingeressen. Ganz geschickt drehte man die Spaghetti um den Finger, dann durch Apfelmus oder Ketchup und schob sie, teilweise mit beiden Händen, in den Mund. Wir brauchten nach dieser Mahlzeit kein Besteck spülen, aber viele Gesichter und Hände bedurften einer Grundreinigung. Einige Kinder kamen zu uns und bedankten sich für das besonders tolle Essen.

Während des Essens stand auf der Durchreiche immer ein kleiner Eimer mit Wasser und Lappen bereit, denn fast bei jeder Mahlzeit hatten irgendwelche Leute etwas umgekippt.

Zu jeder Mahlzeit hatte eine Gruppe mit ihrem Betreuer – ihrer Betreuerin – Küchendienst, das hieß: Tisch decken, nach der Mahlzeit als erste Gruppe ihren Tisch abdecken, dann in die Küche zum Abtrocknen und zum Schluss noch die Tische im Speisesaal säubern. Beim Abtrocknen liefen die Kinder um den großen Tisch, oft ging es dabei ein wenig übermütig zu, aber mit bester Laune und ohne Gemecker. Nach einem Mittagessen übernahm ein Allrounder mit der jüngsten Mädchengruppe den Spüldienst. Er stimmte dazu das Lied vom „Plumpssack" mit selbsterfundenem Text an. Den Girls gefiel das so gut, dass sie gerne noch mehr Geschirr und Besteck abgetrocknet hätten, als vorhanden war. Besonders gute Stimmung war immer, wenn die älteste Jungengruppe dran war. Sie brachten immer eine CD mit, die Musik wurde dann so laut gehört, dass das Geschirr und Besteck von der Phonstärke fast klapperte und die Geschirrhandtücher von den Schwingungen wieder trocken waren. Im vergangenen Jahr war es die jüngste Jungengruppe, die immer eine CD zum Küchendienst mitbrachte und dann im Rhythmus der Vengaboys abtrocknete. (Lag das vielleicht an dem Betreuer dieser Gruppen? Wir empfehlen deine Idee weiter, aber vielleicht nicht ganz so laut.)

Wegen einer Erkrankung traf Jogi leider erst mit einer Woche Verspätung in Hirschberg ein, gerade zur Mittagszeit. Besteck und Geschirr wurden kurzentschlossen zu Musikinstrumenten umfunktioniert um ihm ein Begrüßungsständchen zu trommeln. Leider gingen dabei einige Teller zu Bruch.

Nach dem Mittagsspüldienst kamen oft freiwillige Helfer, die für uns den Müll wegbrachten und sonstige Kleinigkeiten erledigten. Dafür möchten wir uns auf diesem Weg bei ihnen ganz herzlich bedanken.

Auch unsere Krankenschwester kam oft zu uns in die Küche, sie war immer gut drauf, manchmal ging sie sogar im Nebenraum der Küche auf „Fröschefang".

Es gab auch einige Pannen in der Küche. Der 100 Liter Elektrokocher, der für uns bei der Essenszubereitung sehr praktisch war, ging leider am Ende der ersten Woche kaputt, dadurch kamen die großen Kochtöpfe wieder zum Einsatz. Auch Ärger mit der Kippbratpfanne gab es, sie ließ sich nicht richtig erhitzen, somit hatten wir einige Male Probleme, das Mittagessen pünktlich – Zeit wie auf dem Tagesplan – auf den Tisch zu bringen. Dank der mathematischen Fähigkeiten unserer Einkäufer gab es einmal auch eine kuriose Essenszusammenstellung: Pommes – Fleischrollen – und dazu Fischstäbchen.

Für die Essenszubereitung in den großen Töpfen und Pfannen war es sinnvoll, große Küchengeräte mit langen Stielen zu benutzen. Diese wurden uns im vergangenen Jahr von der Hirschberger Schützenbruderschaft zugesagt, waren aber leider bei unserer Ankunft nicht vorhanden. Nach einem Thekengespräch mit Dieter Bräutigam am Krönungsball bekamen wir 4 große Küchenhelfer ausgehändigt, eine Suppenkelle, ein Pfannenmesser, einen Schaumlöffel und eine Fleischgabel. Nun ging uns die Arbeit noch besser von der Hand und die Gefahr, sich zu verbrennen, wurde gering gehalten.

Das Küchenteam war nicht nur für die Mahlzeiten zuständig, sondern diente auch als Informationszentrum.

Hier einige Beispiele:

Kann ich was trinken?
Wie spät gibt es Mittagessen?
Wann gibt es ´mal Pommes?
Was gibt es heute zu essen?
Wie viele Kartoffeln habt ihr geschält?
Darf ich ´mal in den großen Topf gucken?
Lässt du mich ´mal probieren?
Kann ich heute mit der Glocke zum Essen läuten?
War der Briefträger schon hier?
Hab´ ich Post bekommen?
Ist für mich ein Päckchen gekommen?
Wieviel Porto muss auf meinen Brief?
Hast du ´mal ein Tempo für mich?
Weißt du wo mein Betreuer ist?
Gibst du mir einen Kickerball/Tischtennisball?
Kann ich Handfeger und Kehrblech haben?
Kann ich einen Apfel haben? Zu Hause esse ich die nicht,
aber hier sind die lecker.
Hast du Tesafilm?
Gibst du mir ´ne Schere ?
Machst du mir ´nen heißen Kakao?
Wo finde ich einen Besen?
Gibst du mir einen Müllsack?
Kann ich Handschuhe haben? Ich muss das Klo putzen.
Sagst du mir die richtige Antwort? (Fragen beim Bärenspiel)

Wir hatten nicht nur viel Arbeit und Spaß, sondern wurden auch ganz lieb verwöhnt. Angefangen mit einer großzügigen Spende eines langjährigen Aufbauers zum Eisessen für die vier Küchenmuttis und die beiden Betreuerinnen, die schon beim Aufbau dabei waren, einer Eisrunde eines ehemaligen Betreuerkönigs und Aufbauers, Süßigkeiten von Allroundern, Lagerkindern, dem Sohn unseres Lagerleiters und nicht zu vergessen, einem wunderschönen Blumenstrauß unserer zwei Rosenkavaliere.

Leider ging das Hirschberglager 2001 viel zu schnell zu Ende . Wir danken allen, die uns unterstützt haben und freuen uns auf nächstes Jahr.

Barbara, Margret, Gaby und Hanne-Lore

8³⁰ Uhr Frühstücken ???

10³⁰ Uhr Gruppenprogramm !

13⁰⁰ Uhr Mittag

8⁰⁰ Uhr wecken ???

Aufbau 15⁰⁰ Uhr ????

18⁰⁰ Uhr Abendessen ???

19³⁰ Uhr Umzug

anschließen Krönungsball ???

Juhu, endlich ist der Tag angebrochen, an dem unsere Königspaare gekürt werden sollten.

Es war der langersehnte Königsball ?!?

Wie gewöhnlich sollte um 8⁰⁰ Uhr geweckt werden. Aber da der Betreuer der wecken sollte, so tief und fest geschlafen hat, ~~wurde~~ später geweckt?

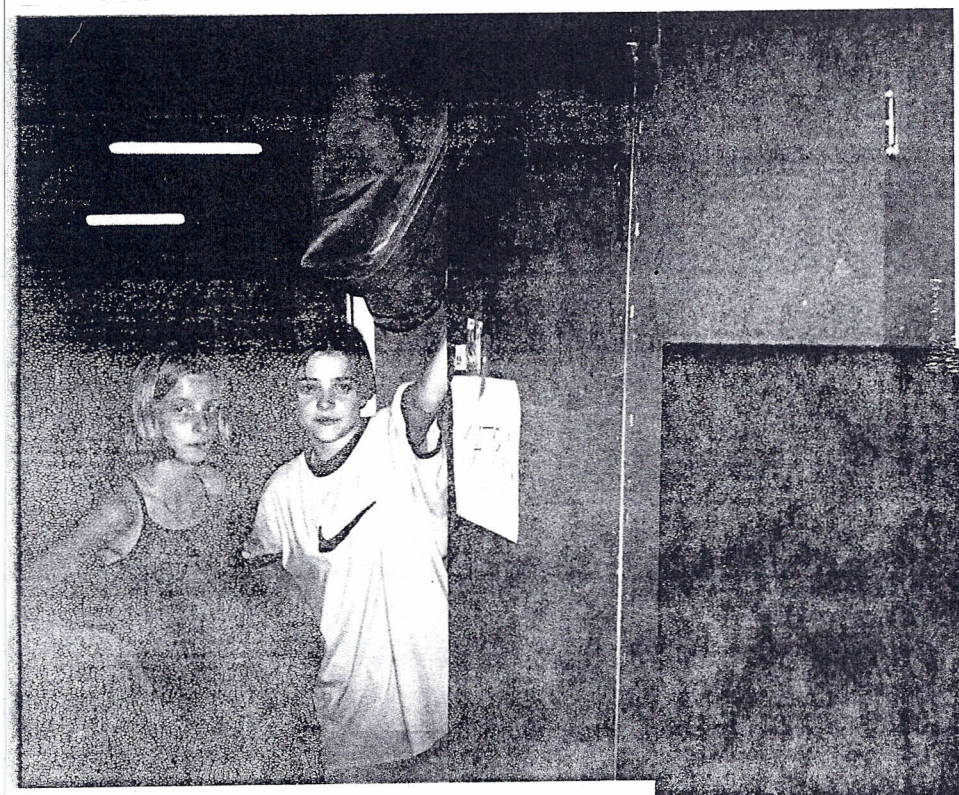
okay, aufgefallen ist es jedoch nicht ☺ !

Der Tag bot wie ~~jeden~~ jeder andere Tag, ein aufregendes und spannendes Programm. Am Nachmittag hatten die Kids die Qual der Wahl. Entweder eine spannende Waldwanderung oder der Aufbau des Königsballes ?

Diese Entscheidung fiel den Kids besonders schwer, so das wir entschieden: Die ältesten bauen auf, der Rest geht

wandern? Nach der Wanderung mußte alles ganz schnell gehen. Denn der Umzug macht mit großen Schritten?

Beide Königspaare mußten sich umziehen und den großen Umzug durch Hirschberg anführen. Dies gelang auch, und mit der tatkräftigen Unterstützung einer Musikgruppe wurde dieser Umzug zu einem Höhepunkt für das ganze Dorf und den Einwohnern ganz Hirschberg?



Der Krönungsball

Eines der Highlights war auch in diesem Jahr der Krönungsball.

Am 12.07.2001 ging es nach dem Abendessen los. Alle Kinder, Betreuer und Gäste hatten sich zu diesem Anlass in Schale geschmissen.

Wir trafen uns vor der Schützenhalle. Der Musikverein Hirschberg, der uns freundlicherweise begleitete, hatte bereits mit Pauken und Trompeten Aufstellung genommen.

Dann ging zu einem ca. 3/4stündigen Umzug durch Hirschberg. Musikverein, Hofstaat, Königspaare, Kinder, Betreuer, Gäste! In dieser Reihenfolge marschierten wir durchs Dorf. Die Hirschberger winkten uns zu und waren begeistert, was die Gocher so alles auf die Beine stellen.

Zurück in der Schützenhalle spielte der Musikverein noch einige Liedchen. Dann begann das offizielle Programm, durch welches Henne und Frank führten. Die ersten Höhepunkte waren sicherlich die Königsreden. Mit vielen Versprechungen wurden die Kinder in Begeisterungsstürme getrieben. Ein Runde Schnuppi und eine Runde Frei-Limo waren hierbei das Tüpfelchen auf dem i.

Von allen sehnsüchtig erwartet wurde der Königswalzer. In diesem Jahr stand die Qualität der Tänzerinnen und Tänzer im Vordergrund. Nachdem auch dieses geschafft war (Gott sei Dank) konnten auch Königspaare und Hofstaat entspannt an den weiteren Feierlichkeiten teilnehmen.

Verschiedene Playbacks und Darbietungen sorgten dafür, dass die Stimmung auf dem Siedepunkt blieb.

Schließlich war es soweit. Bruno durfte für eine kurze Zeit das Mikro übernahmen. Es ging an die Überreichung der Lagerhasen. 3 Kinder und 2 Betreuerinnen wurden in diesem Jahr mit dem Stofftier für 5jährige Hirschbergtreue ausgezeichnet.

Peter Goemans
Steffen Langenberg
Karl-Josef van Triel
Christian Verfers

Ines
Tini

Das sind sie. Die neuen Hasenträger. So ein Lagerhase ist schon was tolles. Das sollte das Ziel für alle sein, die noch nicht 5 Mal in Hirschberg dabei waren.

Nach diesem offiziellen Programmpunkt übernahmen wieder Frank und Henne das Zepter. Nachdem noch einige Auftritte stattfanden, ging es anschließend mit einer Riesenparty weiter.

Zum krönenden Abschluss stellten wir uns so gegen Mitternacht mit Wunderkerzen unter den Nachthimmel in Hirschberg. Auch ein wenig Regen konnte die Besonderheit dieses Momentes nicht beeinträchtigen.

So ging er dann zuende, der Krönungsball im Hirschberglager 2001 !!!

Liebe Kinder,
liebe Betreuerinnen und Betreuer,
liebe Gäste aus Hirschberg und Goch

Wir, das Königspaar, begrüßen Euch auf das allerherzlichste in dieser toll dekorierten Schützenhalle.
Wir freuen uns sehr, das Königspaar des diesjährigen Gocher Ferienlagers zu sein.
Am vergangen Dienstag gelang mir der goldene Wurf und ich nahm unseren Lagerleiter Bruno zum König.

Zu diesem besonderen Anlass ordnen wir folgende Satzungen an:

1. *Das Essen mit Stäbchen wird für die restliche Zeit des Lagers verboten!*

2. *Der Toilettendienst wird ab sofort nur noch von den Betreuern und Betreuerinnen gemacht!*

3. *Ab sofort wird man bei der Kabinebewertung schon mit drei Punkten geduscht!*

4. *Die Betreuer übernehmen am kommenden Montag den Mittagsspüldienst!*

5. *Am morgigen Freitag findet das Wecken nicht statt. Für Frühaufsteher steht Brunch bereit!*

6. *Für alle Lagerteilnehmer spendieren wir nun eine Limorunde.*

Wir wünschen Euch und unseren Gästen einen geselligen Abend, der sicherlich noch einige Stunden dauern wird.

Liebe Kinder,
liebe Betreuer,
lieber Musikverein Hirschberg und liebe Gäste

Kraft unseres Amtes als Kinderkönigspaar stellen wir einige Forderungen:

§ 1. Alle Kabinenbewertungen sollten angekündigt werden, geduscht wird gar nicht mehr.

§ 2. Zwischen dem Abendgebet und dem letzten Lied sollten mindestens zwei Stunden Freizeit sein.

§ 3. Die Spüldienste sollten nur noch von den Betreuern übernommen werden, und die Belohnung an die Kinder abgegeben werden.

§ 4. Die Mittagsruhe sollte drei Stunden oder länger dauern.

§ 5. Jede Kabine soll doppelt so groß gebaut werden und mit Betten ausgestattet.

§ 6. Die Limoausgabe soll gegen eine Colaausgabe getauscht werden.

§ 7. Für alle Lagerteilnehmer spendieren wir nun eine Kinderriegelrunde.

Hirschberg im Juli 2001

Mandy I.

Kalli I.

Freitag 13.07.2001

Nach dem gelungenen Krönungsball am Vorabend durften alle Lagerteilnehmer an diesem Vormittag mal so richtig ausschlafen (zumindest solange wie es die meisten zuließen). Gefrühstückt wurde diesen morgen im Bett, welches die Königspaare voller Freude und Elan verteilten(man merkte ihnen die Freude förmlich an, dass sie so früh aufstehen durften, hö hö). Da die Kinder früh aktiv waren, mussten die Betreuer natürlich auch alle zur Aufsicht auf Halle sein, was das Herumgammeln der Betreuer stark beeinschränkte. Da dann sowieso alle wach waren ging es nach dem Mittagessen in Richtung Wald. Dort stand das Super-Mega-Tolle Waldspiel bevor. Hierbei spielten die Jungs gegen die Mädels, wer später gewonnen hat braucht man ja nicht zu erwähnen (schade Mädels), wobei jedes Team im Wald versteckte Luftballons suchen musste. Es gab einmal Luftballons für fünf Punkten und einmal extra gekennzeichnete für zehn Punkte. Ein Teil der Betreuer hatte alle diese hunderte von Luftballons vorher versteckt, auf Bäumen, in Schluchten, im Wolfgehege, auf dem Minenfeld, nahe der Tschechischen Grenze in einem verlassenen alten Dorf, im Himalaja, auf den Osterinseln, auf Alcatraz und weiß der Geier noch wo sonst überall. Auf jeden Fall fanden die Kinder fast alle Luftballons, bis auf die bei uns im Wald lagen, und gaben sich somit einen spannenden Kampf. Auch wenn ich es nicht erwähnen wollte, aber am Ende gewannen dann doch die Jungen, weil einer so mutig war und den entscheidenen Luftballon ganz oben vom Mount Everest geholt hat. Tja, so war es das diesjährige Waldspiel im Hirschberglager, war schon ein tolles Erlebnis. Durch die ganze Aufregung völlig ausgehungert wieder an der Halle angekommen, gab es dann bald auch Abendessen, lecker, lecker. Nun wieder total gestärkt konnten man dem am Abend stattfindenden Gruppenprogramm gelassen entgegensehen. Obwohl die Kinder vor jedem GP immer sehr nervös waren muss ich sagen. Nun gut die Betreuer haben sich dieses Jahr aber auch wieder Überraschungen einfallen lassen (Kickern, Tischtennis, Toiletten putzen..., einfach genial). Auf jeden Fall ein Grund nächstes Jahr wieder mitzufahren. Aber nun gut, nach diesem sehr aktionsreichen Tag waren alle so müde, dass man ins Bett ging und schlief und irgendwo in einer Ecke im Speisesaal das Programm für den nächsten Tag vorbereitet werden konnte.(Wir Betreuer bedanken uns noch einmal an dieser Stelle, dass ihr den Speisesaal stehen gelassen habt und wir heute schön früh schlafen konnten). Nein, aber mal im Ernst, vielleicht möchten nächstes Jahr wirklich mal Kinder einen Tag vorbereiten..... wer weiß, wer weiß?

Tagesbericht vom 14.07.2001

8⁰⁰ Uhr

Gruppenprogramm

8³⁰ Uhr

10⁰⁰ Uhr

Kinder : Betreuer

Ersatz: Wir gingen Schwimmen

Highlight beim Schwimmen Kröte im Becken gefunden aber nicht von uns.

Frühstück

Wetten dass.....?

? : ?

13⁰⁰ Uhr

15⁰⁰ Uhr

Ersatz Liegewiese

Mittagessen

anschl...

18³⁰ Uhr

20⁰⁰ Uhr

Abendessen

Matratzenhorchdienst

PUZZLE

Tagesbericht

Sonntag

15. Juli 2001

Einfach die Puzzlestücke aus-
schneiden, zusammenlegen
und

hier

aufkleben

onntags im
angenen Jahren
des Jahres geplan
unser Kaplan Ra
h die Möglichkeit
eiden Mannschaft
Uhr (es könnt
erger Wa

ute Morgen war der 2.
egen Regens ausfallen
die folgende Woche
holen.
ngern nach einem
gewesen sein) auf

diose Match des

ieder zusammen mit allen
Zeit ein stärkendes und
war im Anschluss an das
alle Kicker-, Tischtennis-
e Mittagsruhe
Zeit
gab
n Kü

ern
einer

um ca. 22.30
das Abendgebet
len. Dafür blieb ja
espielt wurde.

s die
chenmuttis an Theke

wohl jeder auffindbare
urde. Denn bis zum Grand

n geht nicht mehr
each-Par

evor wir dann
nen verteilt wurd
echte „Letzte Lied“ g

e Nacht

dann
jede Anlage die
Lieder und Tänze
eßenden Abendes
dem Programm. D
uch rein in die Stra
och die Lagercharts
s dem vergange
eraus, di

rogramme, für di
konnte genutzt w
iert werden.
nn „stylen bis zu
r dem Motto: B
h bevor di

Nachdem bei der
urden, kristallisierten
er-CD vertreten sein we
losgehen. DJ Henne, D
as Motto wieder
auf Isom

dlich
r wurde d
eanzügen und
pis zu sehen und
d sobald einer der
espielt wurde begann
Langweiler, die währen

nach s
ster und
ussten alle
Nach dem anschli
Disco stand auf
Stylen sondern a
natürlich erst n
viele Lieder a
einige Lieder
die Top

und
ernst
Kabinen,
mit langer
von Captai
Reihe von Kind
n Disco nur i

Tag

Punkt 8.00 Uhr M
alle, oder zum

weckt wurde
vergangenen 5 Jahre
Abend, sondern noch
gingen sich waschen u
Verwunderung, zumindes
Tagesplans
suche
Eigentlich

Die 2.
Also nicht nur
gen konnte, mussten
ersten Disco noch
sich so langsam
den. Als da
J Frank
iele

stärkend
en Weg zum
es weitere, Ergeb
s findet Ihr im Zusa
erschöpft traten die
den Rückweg zur
essen auf uns wartete. Wie so
rst ein mal MittagsLÄRM! anges
gesackt waren herrschte in der H
nicht besonders lange, de
nde. Jeder der mochte kon
ein Stück Kuchen

ausgewertet werde
nen Lager gewünscht
in diesem Jahr auf der La
tstanden konnte es e
Auch in diesem Ja
ge Mädels in Bad
, Hütte und Käp
aisen gestartet u
King Africa ge

lt da heute nicht ein Gottesdienst?
ner ein Gottesdienst?
eigentlich auch im
welches am
f Birkner ja
estand, den
en zusamm
en auch
ldbüh

ue sich die Mühe
och noch vor dem M
standen dann auch
fast alle verstand
er auch „Gu
scho

esber
dem 1

orgens: Die Mus
dest die Leute d
heute mit
Und

ik geht a
ie in den letzte
den „Letzten Lied
trotzdem haben es alle, od
früh Morgens ist. Und so
nd Zähne putzen. D
bei Denjenigen

nnen
bei waren. Stim
e-Nacht-Liedern“ der
en, dass es nicht später
nach und nach alle auf,
orgengebet die nächste
aben alle Einzelteile des
ute ist doch Sonntag?

botanzen. Bis auf einige
ßen, war die Stimmung ganz
n musste auch die
großen Kreis hö
Bettfertig machte
de Zeit. Bis dan

Lich

er dieses wieder einmal

ger nach dem Spiel dann w
ützenhalle an, wo nach kurze
ft in diesem Lager
agt und erst als
alle so etwas wi
n schon kurz
nte sich bei de

ch t V
5. Jul

n. Doch Moment
en Jahren auch
ern“ od

mmpunkt? He

mer, doch für he
Samstag noch w
sein Kommen für
Gottesdienst nachzu
hen mit ihren Anhä
ein par Minuten später
he“.

mal gran

on
atten vor ihre
kaum einer tauchte
Sommerhits Iko Iko
n eine ganze
d der ganze

d so machten

d
Al
Jahr
Völlig
Zuschaue
leckeres Mittag
Mittagessen dann
und sonstige Bälle ein
Diese dauerte jedoch
allsonntagliche Kuchenr
West etwas zu trinken und
Nach und tarteten
Ghettobl
Prix m

aufzu
ist doch
war es in den verg
Versuch für das Spiel
musste. Ausserdem hatt
angesagt, womit dann auc
Also machten sich die
den Frühstück um

am 10.00
Sportplatz, der „Hirschb
hnis, Torschützen usw.
bericht!
müden Krie

n abholen.
auch die Gruppenp
man auftreiben
perfekt einstud
sen hieß es da
ieses mal unte
dklamotten. Doc

mit den
Ecke rumsa
Doch irgendwa
noch mal einen
sprachen und uns
noch eine halbe Stun

p 10 für diese Disco fes
DJ Fritz fingen an aufzulegen.
genommen. So legten sich eini
es waren viele Sonnenbrille
Hose auf. Es wurden Polon
Jack oder La Bomba vo

NNtag
1

wir doch
mt,

gut.
se Disco ein Ende finden u
rten noch ein letztes Lied, b
en und Gute-Nacht-Küssc
n das in diesem Jahr e

t aus und Gut

NSc
i200

mal, die Lieder k
mit da

Die Aufstellungen

Steffen Langenberg

Betreuer: Volker

Kalli van Triel

Patrik Erhardt

Stefan Goemans

Alexander Marks

Christian Verfers

Peter Jansen

Peter Goemans

Andre Verbeten

Uwe Schmidt

Malte Bodden

Franki "Figo"

"Ronaldo´s" Flinte

Fritz "Walter"

Katrin "van Lent"

Henne "Effenberg"

DomDom "Davids"

Silke "Zidane"

Matze "Demo"

Christoph "Canevaro"

Bruno "Anderson"

Trainer: "Huub" Verhalen

Pannentippel

Verdienter, aber hart erkämpfter Sieg

„Zugegeben, die Kinder haben verdient gewonnen. Aber eins versprechen wir euch: Im nächsten Jahr.....! **Ihr werdet schon sehen!**"
Mit diesen Sätzen endete der Bericht über das letztjährige Fußballspiel der Betreuer gegen die Kinder. Ob es dieses Jahr zu einer Revanche gereicht hat? Zunächst einmal musste die Betreuermannschaft die Ausfälle zweier Leistungsträger und Torschützen aus dem vergangenen Jahr wegstecken. Zum einen Lenny, der aus terminlichen Gründen nicht einmal mit angereist ist zur Waldbühne nach Hirschberg, und zum anderen auf Volker, der aus Verletzungsgründen nur auf der Bank platz nehmen konnte, und als „Huub" Verhalen den Trainerjob übernahm. Einen weiteren verletzungsbedingten Ausfall hatten die Betreuer mit Tini zu beklagen und auch Neuzugang Jogi fehlte aus gesundheitlichen Gründen. Ob das für einen Sieg reichen würde? Denn die Mannschaft der Kinder war wie in jedem Jahr bis in die Haarspitzen motiviert. Dass auch bei den Kindern Toppspieler des letzten Spiels fehlten, wie zum Beispiel Tim Peters oder Doppeltorschütze Mensur, die ihre Schuhe altersbedingt an den Nagel hängen mussten, fiel nicht so schwer ins Gewicht, denn in ihrem Kader waren immer noch viele hoffnungsvolle Talente. Doch genug der Vorrede. Kommen wir nun zum eigentlichen Spiel:
Kaum waren die beiden Teams zusammen mit ihren vielen Fans an der Hirschberger Waldbühne angekommen, rollte auch schon der Ball. Allerdings erst mal eine ganze Zeit lang nur zum Warmmachen, denn 2 Spieler des Betreuerteams fehlten noch. (Vermutlich haben sie im Stau gestanden)
So wurde in dieser Zeit vereinbart 2 x 30 Minuten zu spielen. Das Wetter war eigentlich optimal: Es war zwar bewölkt und daher nicht zu warm für die Aktiven auf dem Platz, aber auch nicht zu kalt für die Fans auf der Tribüne. Jogi, der sich bereit erklärte den Schiedsrichter zu machen wartete auch schon im Mittelkreis, als auch die verspäteten Stars des FCBT (**F**ußball **C**lub **B**etreuer**T**eam) eintrafen. Ihnen blieb nun keine Zeit mehr zum Aufwärmen, denn das Spiel sollte nun doch endlich beginnen.
Anstoss zum x-ten Duell der beiden Mannschaften von Betreuern und Kindern. Es waren immer torreiche Spiele und soviel vorweg: Auch in diesem Spiel war es nicht anders.
Doch zunächst plätscherte das Spiel so vor sich hin. Die Teams tasteten sich langsam ab, um die Stärken und Schwächen des Gegners herauszufinden. So gab es in den ersten 10 Minuten auch kaum Torraumszenen und nichts lesenswertes zu berichten. Doch dann spielten sich 2 Spieler in den Vordergrund. Das besondere daran: Es waren 2 Spielerrinnen und somit von der Betreuermannschaft, denn die Kinder begannen mit einer rein männlichen Startformation. Zuerst war es Katrin „van Lent", die in der 12. Minute den ersten Treffer im Jahre 2001 erzielte. Somit war ein Fehlstart der Betreuer wie im vergangenen Jahr schon einmal vermieden worden. Und dieses Tor schien ihnen Sicherheit zu geben. Der FCBT in seinen Weltauswahl-Shirts kombinierte jetzt Sicherer und erspielte sich immer mehr Torchancen, bis es dann in der 20. Minute erneut im Netz der Kids klingelte. Und wie schon angedeutet erneut war eine Betreuerin die Torschützin: „Ronaldo´s" Flinte hatte zum 2:0 abgestaubt.
Auch die jungen Kicker der Kindermannschaft hatten in der ersten Halbzeit ihre Chancen und spielten teilweise gut nach vorne, doch alle Versuche ein Tor zu erzielen wurden von der sicheren Abwehr oder spätestens von Keeper „Pannentippel" zunichte gemacht.
Und so kam es wie es kommen musste. Ein Doppelschlag der Betreuer in der 27. und 28. Minute brachte die vermeintliche Vorentscheidung. Erst ein Konter, bei dem 3 Leute der Betreuer nahezu ungehindert vor dem Kasten der Kinder auftauchten und Fritz „Walter" den Ball locker über die Linie bringen konnte und nur knapp eine Minute später der schönste Treffer des Spiels: Genaue Vorlage von Matze „Demo" auf Franki „Figo", und der schiebt wunderbar mit der Hacke den Ball zum 4:0 ins Tor.
Ein Aufbäumen der Kinder war vor der Pause nicht mehr zu erwarten und so pfiff Jogi pünktlich nach 30 Minuten zur Halbzeitpause. Zeit zum Verschnaufen, Zeit zum Trinken, Zeit sich eine neue Taktik auszudenken, Zeit vielleicht noch eine Geheimwaffe zu bringen.
Nach etwa 10 Minuten Pause ging´s weiter. Die Seiten wurden gewechselt und siehe da, die Kids scheinen es den Betreuern nachmachen zu wollen. Denn auch bei ihnen jetzt ein Mädchen auf dem Platz: Lea Verfers.
Anstoß zur 2. Halbzeit. Schon in der 31. Spielminute der erste Freistoß für die Kids aus aussichtsreicher Position. Halblinks, etwa 19 Meter vor dem Tor. Den Gewaltschuss von Peter Goemans kann „Pannentippel" nur abklatschen, doch die gut reagierende Abwehr kann klären. Zu

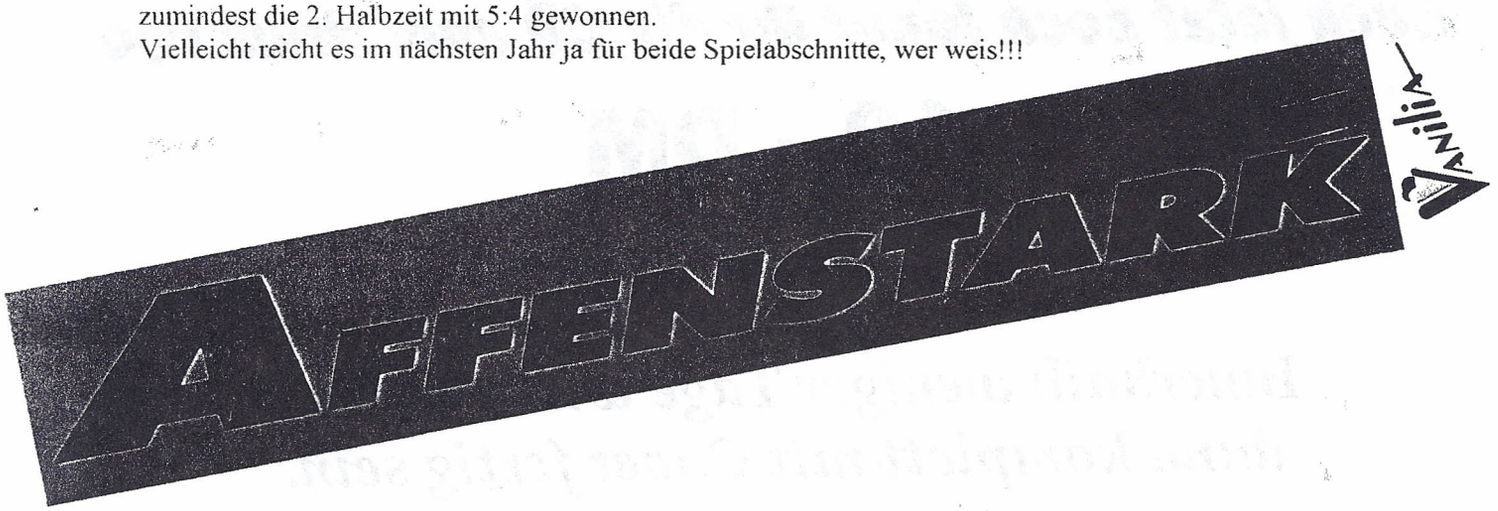
Beginn der zweiten Hälfte jetzt Dauerdruck der Kinder, nicht zuletzt durch die Hereinnahme von Lea Verfers, die viele gute Akzente setzten konnte. Wie auch in der 32. Minute. Wunderschöner Pass auf Andre Verbeten und der kann ungehindert auf 1:4 verkürzen. Mit Lea war jetzt deutlich mehr Schwung im Spiel der Kinder und so dauerte es auch bis zur 35. Minute, ehe sich die Betreuer mal wieder befreien konnten. Dann jedoch wurde es direkt wieder gefährlich. DomDom „Davids" taucht alleine vor dem Tor auf, scheitert aber. 36. Minute nächste Chance der Betreuer. Wunderschöner Alleingang von Fritz „Walter" über die linke Seite, der legt ab auf Matze „Demo", der allerdings zieht seinen Schuss knapp links am Kasten vorbei. Das Spiel jetzt wesentlich interessanter als in der ersten Hälfte, vor allem deswegen, weil die Teams nun ausgeglichener erschienen. Doch in der 44. Minute zappelte der Ball erneut im Netz der Kinder. Diesmal nach einer Standardsituation. Ecke von rechts, getreten von Matze und irgendwie kommt Christoph „Canevaro" frei zum Schuss und drin das Ding. 5:1 für die Betreuer. Doch wer nun glaubt die Kinder hätten sich aufgegeben der irrt gewaltig. Schon in der 46. Minute hieß es nur noch 2:5 aus Sicht der Kinder. Torschütze dieses mal: Peter Goemans. Wiederum 2 Minuten später, in der 48., sogar die Chance zum 3:5 für Christian Verfers nach Vorlage von Maikel Funken, der erst im allerletzten Augenblick ins Aufgebot der Kindermannschaft gerutscht ist. Chancen und Tore gab es in den letzten Minuten wie am Fließband. 50. Minute, Franki „Figo" und Matze „Demo" lassen mit einem doppelten Doppelpass die gesamte Kinderabwehr stehen und Matze „Demo" erzielt das 6:2.

Doch nun bewiesen die Kinder ihre Willenskraft und ihr Können. Es kamen Ihre 8 Minuten. Bereits eine Minute nach dem 6:2 für die Betreuer verkürzt erneut Peter Goemans mit einem platzierten Weitschuss in die rechte Torecke auf 3:6. In der 52. Minute, also erneut nur eine Minute später, Riesenglück für die Betreuer. Ein Schuss von Adrian Jansen knallt an den rechten Pfosten. Das wäre das 4:6 gewesen. Doch in der 56. Minute war es soweit. Die Kids kamen immer näher heran. Freistoß von Halbrechts und Lea Verfers bugsiert den Ball, im Strafraum völlig freistehen, mit der Brust zum 4:6 ins Gehäuse von „Pannentippel".

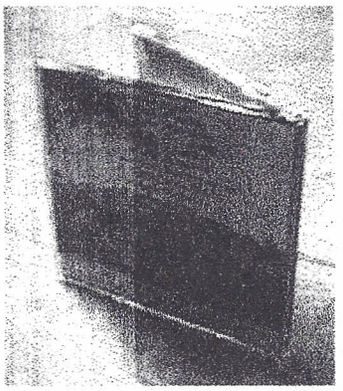
In der 58. Minute dann mal wieder ein Entlastungsangriff der Betreuer. Doch mit einer wahren Glanzparade verhindert Uwe Schmidt einen weiteren Treffer von Franki „Figo". 59. Minute: Es wird noch mal richtig eng. Die Kids erzielen in Person von Christian Verfers den Anschlusstreffer zum 5:6. Sollte das etwa noch zum Unentschieden reichen und somit zum erneuten Elfmeterkrimi kommen? Eine Minute noch regulär zu spielen, doch Schiri Jogi zeigt es schon an: Es werden 2 Minuten auf Grund der vielen Tore und Jubelarien nachgespielt. Also noch genug Zeit für weitere Tore. Diese fielen dann auch noch. Doch zum Bedauern des Kinderteams leider für die Betreuer. In der 60. Minute legt Matze „Demo" für Fritz „Walter" auf, der ebenfalls mit seinem zweiten Treffer zum 7:5 trifft. In der Nachspielzeit noch ein kleines Kabinettstückchen von Franki „Figo", der den Ball über die Abwehr lupft, wieder annimmt und in den Lauf von Henne „Effenberg" spielt. Ihm springt der Ball jedoch zu weit vom Fuß, doch mit einer Grätsche erwischt er den Ball noch vor der Torauslinie und befördert ihn zum Endstand von 8:5 für den FCBT ins Tor.

Alles in Allem war es ein tolles Fußballspiel mit einem verdienten Sieger, obwohl das Team der Kinder verdammt gut dagegengehalten und absoluten Willen gezeigt hat. Vielleicht sollten die Kids mal darüber nachdenken im nächsten Jahr von Beginn an mit Lea zu spielen, denn mit ihr kam in der zweiten Hälfte erst richtig Schwung ins Team. Abgesehen davon haben sie ja schließlich auch zumindest die 2. Halbzeit mit 5:4 gewonnen.

Vielleicht reicht es im nächsten Jahr ja für beide Spielabschnitte, wer weis!!!



LAGERHITS



HIRSCHBERG 2001

Auch in diesem Jahr hat die Lager-CD schon wieder eine Auflage von 69 Exemplaren.

Für alle die es bisher versäumt haben, eins dieser Meisterwerke zu bestellen gilt:

Auch jetzt noch könnt ihr die CD zum Preis von

10,- DM

bei Volker bestellen

Innerhalb weniger Tage wird die Disc dann komplett mit Cover fertig sein.

Montag, der 16. Juli 2001

Heute sollte es endlich soweit sein. Einer der Höhepunkte des Hirschberglagers 2001 stand auf dem Programm.

Aus diesem Grund mussten wir natürlich früh bereit sein. So wurde an diesem Tag bereits um 7.30 Uhr geweckt. Nach dem Morgengebet und der englischen Hymne wartete das Frühstück auf uns, welches dieses Mal noch eher zuende war als sonst. Während des Frühstücks wurden bereits Brötchen für die Mittagspause geschmiert.

Um 9.30 Uhr standen dann pünktlich 2 Busse der Fa. Knipschild aus Meschede vor der Schützenhalle. Diese brachten uns –nachdem alle einen Platz gefunden hatten– zum **Panoramapark** in Kirchhundem. Im Verlauf der Fahrt waren ca. 5 Kotztüten im Einsatz. Dies beeinträchtigte die Vorfreude jedoch kaum.

Am Panoramapark angekommen gewährte man uns schnell Einlass, so dass wir Pano begrüßen und anschließend in unseren Gruppen den Park erkunden konnten.

Leider ist es nicht möglich hier alles aufzuzählen, was wir hätten machen können, trotzdem starte ich den Versuch:

Rothaarblitz
Fichtenflitzer
Bobbahn
Cartbahn
Greifvogelschau
Flinker Fridolin
Wellenrutsche
Wildwasserbahn
Seilbahn
Schneckenbahn
Riesenrad
Karussells
u. v. m.

Leider meinte es Petrus an diesem Tag gar nicht gut mit uns. Nach der Mittagspause konnten alle dorthin gehen, wo sie wollten. Allerdings waren wir noch keine Stunde unterwegs, als es zu regnen begann. Wobei die Bezeichnung Regen hier noch geschmeichelt ist.
Es schüttete derart vom Himmel, dass viele von uns so schnell so nass waren, dass danach auch alles egal war. So tigerten die Hartgesottenen weiter durch den Park. Einige Clevere hatten jedoch Eisdielen, Imbissbuden oder Gaststätten entdeckt. Dort konnte man durch das Spielen von Kommando Pimperle schnell freie Plätze bekommen.

Nach der Regenunterbrechung von ca. 3 Stunden hatten wir dann noch kurze Zeit die Möglichkeit, uns im Panoramapark auszutoben. Hiervon wurde intensivst Gebrauch gemacht.

Während der Rückfahrt wurden in den Bussen die Klamotten getrocknet. Auf dem „Stückchen" zwischen Bus und Schützenhalle (ca. 43 Meter) zeigte sich, dass dies gar nicht nötig war.
Wir wurden nämlich wieder „Seikenaß".

Beim Abendessen stellten wir fest, dass der Regen wohl auch unsere Küchenmuttis ziemlich mitgenommen hatte. Die hatten nämlich beim Eindecken das Besteck vergessen. Es blieb uns nicht anderes übrig, als die Spaghetti, das Apfelmus und den Ketchup mit den Fingern zu essen. Herrlich wars !!!

Anschließend haben wir uns nach dem anstrengenden Tag zu einer Liegewiese und organisierter Freizeit getroffen. Auch dieses „Rumlungern" in der Halle war prima.

Nach dem Abendgebet ging es dann – so schnell wie immer – ins Bett zur wohlverdienten Nachtruhe.

7

Salut! Tagesbericht Dienstag 1~~0~~.07.01

Um 8.00 Uhr hieß es „Himbeereis zum Frühstück", denn ich weckte mit deutschem Schlager. Besonders die Betreuer freuten sich darüber (oder Jungs?).
Um 8.30 Uhr trafen wir uns an der Bühne. Es wurde die französische Nationalhymne gespielt und danach das Morgengebet gesprochen. Anschließend rannten alle in den Speisesaal zum Frühstück. Ich hatte wie jeden morgen vorm Frühstück erst mal damit zu tun, die Medikamente für die Kinder fertig zu stellen und zu verteilen. Erst dann konnte ich mich auf die Brötchen stürzen.
Um 10.30 Uhr trafen sich wieder alle an der Bühne. Diesmal mit Regenjacke und festem Schuhwerk bewaffnet, denn es war heute wandern angesagt. Die eine Gruppe wanderte über Umwege zum Honigmann und über Umwege wieder zurück zur Halle.
Die andere Gruppe, die sich aus 3 Betreuern und 25 Kindern zusammensetzte, die sich freiwillig gemeldet hatten, eine etwas weitere Strecke zu laufen, wanderten nach Meschede. Gerne wären sie auch zurück gewandert von dort aus, doch da zwei Kinder sich den Fuß verstaucht hatten wurde die Gruppe in Meschede abgeholt.
Um 18.00 Uhr gab es ein leckeres Abendessen! (An dieser Stelle noch mal ein riesiges Lob an die Küche, das Essen war immer super!!!)
Nach dem Abendessen herrschte große Aufregung in der Halle, denn heute Abend war der große Grand Prix de la Hirschberg angesagt. Um 20.15 Uhr trafen wir uns an der Bühne und los gings. Es war eine tolle Veranstaltung, mit sehr vielen guten Beiträgen, doch nur eine Gruppe konnte gewinnen.
Das Ergebnis sah folgendermaßen aus:

1. Platz Gruppe Tini mit 56 Punkten (It´s raining men)
2. Platz Gruppe Katrin mit 55 Punkten (Pur-Mix)
3. Platz Gruppe Frank mit 37 Punkten (Schunder-Song)
4. Platz Gruppe Jessi und Gruppe Heinz mit jeweils 35 Punkten
5. Platz Gruppe Volker mit 33 Punkten (My Generation)
6. Platz Gruppe DomDom mit 28 Punkten
7. Platz Gruppe Ines mit 27 Punkten
8. Platz Gruppe Jogi mit 16 Punkten
9. Platz Gruppe Henne mit 8 Punkten

Außer Konkurrenz:

Frank und Henne 660 Punkte (Willi)
Betreuer 66 Punkte (Liebficken)

Sorry, leider weiß ich nicht mehr von allen Gruppen die Songs!

Nach dem Grand Prix wurde das Abendgebet gesprochen. Doch etwas war anders heute Abend! Die Kids sollten sich nach dem Abendgebet nicht für ´s Bett fertig machen, sondern sich nochmal festes Schuhwerk und eine Regenjacke anziehen. Denn an diesem späten Abend fand noch das Nachtgeländespiel statt!
Die Kids wurden in Gruppen aufgeteilt und nach ein ander losgeschickt. Im Dorf saßen in recht kurzen Abständen immer Betreuer, bei denen eine Aufgabe gemacht werden mußte! Die Kids gingen dann sobald sie die letzte Station in der Halle hinter sich hatten ins Bett! Nach dem Nachtgeländespiel gab es noch so einige kleine Einsätze für mich, dem einen tat der Fuß so weh, der nächste brauchte ein Pflaster... aber im Endeffekt gingen alle doch zufrieden ins Bett!

Bis nächstes Jahr
Gruß Flinte

GEWINNSPIEL

Die Regeln sind ganz einfach:
Zählt einfach wie oft dieses Cover der Lager-CD

in der gesamten Zeitung abgebildet ist
(Die Bilder .auf dieser Seite und .auf Seite 40 zählen nicht mit)
So, jetzt nur noch die richtige Anzahl und euern Namen auf dem Abschnitt unten eintragen, ausschneiden und ab damit zu Volker!

Pro Person

Volker Verhalen
Westring 18
47574 Goch

nur ein Tip!

Natürlich könnt ihr mir die Abschnitte auch persönlich geben, oder einfach in meinen Briefkasten werfen.
Einsende- bzw. Abgabeschluss ist der 30. September 2001
Teilnahmeberechtigt sind alle Teilnehmer des Hirschberglagers 2001 unter 18 Jahren.
Unter allen richtigen Einsendungen werden 10 Gewinner ausgelost, die im nächsten Jahr die Lager-CD umsonst erhalten.

Name:_____ Vorname:_____

Anzahl der Covers:____

DIE LAGERHITS DES JAHRES 2001

Kumba Yo!

La Bomba

Liebficken

One In A Million

Döner, oder was

Daylight

My Generation

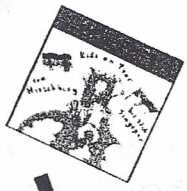
Let´s Get Back To Bed Boy

It´s Raining Men

Teenage Dirtbag

Rollin

Party Palmen Weiber und ´n Bier



Uptown Girl

Summer Dreaming

Angel

Wassuup!

Country Roads

Wenn sie diesen Tango hört

Iko Iko

Mädchen

Es war der 13. Lagertag! Genauer der 18. Juli 2001

Auch an diesem Tag wurden wir mal wieder viel zu früh aus unseren Träumen gerissen. Aber was will man machen, denn schließlich warteten die Küchenmuttis mit dem Frühstück auf uns. Somit blieb uns kaum was anderes übrig, als aufzustehen, sich zu waschen und an der Bühne auf's Morgengebet zu warten. Die etwas außergewöhnliche Nationalhymne stimmte uns dann auf den bevorstehenden japanischen Tag ein.

Nach der nun folgenden Stärkung blieb jedem noch etwas Freizeit, bis Ralf mit der Gottesdienstvorbereitung im Programm weitermachte. Nun war es jeder Gruppe selber überlassen, einen Teil zur Messe beizutragen. Jede Gruppe sollte alles aufschreiben, was ihr zu deren Land einfiel und daraus eine Fürbitte formulieren. Als dann auch die letzten fertig waren, ging es endlich weiter. Schließlich hatten wir einiges nachzuholen, nachdem wir am Sonntag nicht besonders gläubig waren. Im Großen und Ganzen stand der Gottesdienst unter dem Motto „Stärken und Schwächen der verschiedenen Länder." Durch die Gitarrenbegleitung von Sabine kam unser Lieblingslied „Halleluja" mal wieder so richtig zum Ausdruck.

Nach dieser Heiligsprechung ließ das Mittagessen nicht lange auf sich warten, welches wie immer super lecker war.

Die Mittagsruhe wurde wie üblich von allen genutzt, um die Müden vom schlafen abzuhalten, oder einfach nur um einen Höllenlärm zu veranstalten.

Allerdings hätte sich das Hinlegen eh nicht gelohnt, denn der nächste Programmpunkt stand vor der Tür. Die Fotorallye!! Dabei ging es darum, die Fotos, die jede Gruppe bekam einem Ort zuzuordnen und dann die passenden Fragen zu beantworten.

!! Ich muss ehrlich sagen, das ich nicht alle Bilder erkannt hätte !!

Nach dieser super Leistung war erst mal wieder eine Mahlzeit angesagt, auch wenn es abends nur ein paar Brote sind

Auch nun ging es gleich weiter. Stühle mussten gestellt und der Projektor musste aufgebaut werden, denn nun war Zeit für den zweiten Filmabend des Lagers. Auch wenn nicht unbedingt alle Kinder mit dem Film „König der Löwen" einverstanden waren, haben es dann doch erstaunlich viele vorgezogen, den Film zu gucken, als den fehlenden Schlaf nachzuholen.

Nach dem Abendprogramm und dem Abendgebet war dann noch etwas Zeit, um sich startklar für die Nachtruhe zu machen. Ob ihr sie auch dazu genutzt habt, müsstet ihr ja selber am besten wissen.

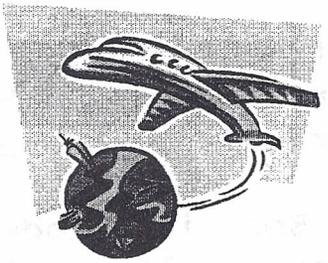
Und somit ging mal wieder ein supertoller Lagertag zu Ende.

Ach übrigens, wir wurden während des Abends des Öfteren gefragt, wo denn wohl die restlichen Betreuer geblieben sind. Wo sie waren sagen wir euch nicht, aber glaubt uns einfach, es war besser für euch!!

Ist es war, dass ...

... Tobi gerne über`s Mikrophon singt?
... Christine immer noch darauf wartet, dass ihr Gips trocknet?
... Ronny der süßeste Chinese ist?
... es Labello jetzt auch als Spray und Nasenspray jetzt auch als Stick gibt?
... wenn Tante Rosa zu Besuch kommt, schon mal eine Hängematte gebraucht wird?
... man im Lager Wärmflachen braucht?
... der Kicker nachts Beine bekommt?
... es im Allwetterbad in Warstein Frösche gibt?
... Tini beim Betreuersuchspiel als grüne Kartoffel unterwegs war?
... Lars Bouwmanns nur Tangas mithatte?
... Sofaplanet im Lager live aufgetreten ist?
... der Speisesaal wasserfreie Zone ist?
... Ronny im Schlaf nur mit dem Kopf schütteln kann?
... Tobi Starschlagzeuger ist?
... Patti nicht mehr unser Superhengst ist?
... Volkers Gruppe in ihrer Kabine eine Gummipuppe versteckt hatte?
... die Kinder gegen die Betreuer beim Fußball locker gewinnen?
... immer noch ein Picknick in der Dusche aussteht?
... eine Küchenmutti immer noch nicht getauft ist?
... man von Pfeffer niesen muss?
... 80 Kinder schlafen und Tippel sich verarscht fühlt?
... man bei der Küsschenrunde auf der Theke schon mal einen nassen Arsch bekommt?
... man in der Betreuerinnenkabine Gefahr läuft sich an diversen Körperteilen zu schräddern?
... das Betreuerteam dieses Jahr bei den Paralympics mitgemacht hat?
... die Kinder keinen der Betreuer für so blöd halten durch die Fahrradprüfung zu fallen?

Von Hirschberg bis nach Singapur!



19. Juli 2001

8.30 Uhr: Landung in Australien, verschlafene Gesichter, Hoffnung auf einen schönen letzten ganzen Tag!
Nachdem die Landung gut verlaufen ist und alle fit sind, hören wir die ersten australischen Töne! Die Hymne dringt an unsere Ohren.
Gemeinsam zogen wir in ein Gasthaus nahe des roten Berges: Hirschberg-Rock.
Wer sich auf zu Hause freute, begann bereits seine Sachen zusammenzusammeln!
Um 10.30 Uhr trafen wir dann fremde Menschen aus verschiedenen Ländern.
Zwischen Handwerkerinnen (Silke) und Automechanikern (Dom Dom) traf man auch auf Schornsteinfeger (Frank) und russische Frauen (Jogi). Aber auch Ehrengäste wie Britney Spears (Heinz) und Eishockeyspieler (Volker) liessen sich unseren Besuch nicht entgehen. Sogar ein Hippie (eigentlich ein Indianer) (Henne) war angereist um uns zu begrüssen. Am ungewöhnlichsten war jedoch der Tier- und Pflanzenbesuch! Neben einem Affen (Katrin) waren sogar Blumen (Ines & Jessi), Erbsen (Flinte) und Gurken (Tini) lebendig geworden.
Ab 13 Uhr gab es dann Mittagessen! Reibekuchen à la Sydney! Der ein oder andere aß, bis ihm schlecht wurde. Auch die Schnelligkeit dieses Essens war ein Phänomen! So schnell hatte man euch selten essen sehen!
Kein Wunder! Anschliessend ging es ja bereits etappenweise ins Schwimmbad. Es wurde getobt, gespritzt, gelacht, gegessen (schon wieder???) und für die nächsten Olympischen Spiele geübt!
Wetttauchen, Wettkraulen, Wett.....! Während noch die letzten Schlüssel- und Rucksackprobleme gelöst

wurden, begaben sich schon die ersten müden Krieger zurück zur Halle.
Als dann auch der Rest in der Halle eingetroffen war, wurde die verlorene Energie ganz schnell wieder aufgebaut! Es gab stärkende Hirschburger mit Kängurufleisch!
Alle wieder mit neuer Energie geladen ging es auf zum Abschlussfestival unserer Weltreise!
Da bleibt mir nur noch eins zu zu sagen:

Kids, es war toll mit euch! Es hat sehr viel Spass gemacht! Bis nächstes Jahr!!!

KATRIN

Betreuersuchspiel

H	P	O	T	S	I	R	H	C	S	E	I	U	O	V	B	A	W	K	L	D	T	J	D	Q	Z	H	L	L	D	Y	E	Q	K	Ö	L	F
X	L	K	M	T	U	T	F	H	K	N	N	B	Y	Q	W	R	I	Ö	K	H	A	F	L	M	P	A	Q	S	F	K	B	G	C	H	U	Z
K	R	D	F	B	N	M	E	A	I	W	Z	U	I	P	K	L	D	B	B	N	D	A	E	W	T	U	K	L	S	D	F	A	Q	R	Z	Ü
J	V	G	L	F	L	I	N	T	E	E	A	F	J	G	J	B	T	R	R	R	W	J	F	S	O	I	J	U	Z	T	V	C	G	B	H	L
K	J	J	E	D	A	E	R	T	H	N	M	O	P	Ü	E	W	A	W	E	U	Z	O	G	S	Q	L	O	J	H	V	S	E	R	Z	I	I
N	D	W	T	O	L	O	G	D	X	V	M	L	J	T	F	Q	W	A	F	W	N	R	L	N	K	C	G	Q	E	&	I	J	V	E	Z	Z
N	L	I	T	K	T	D	W	Ö	U	H	L	T	E	W	V	M	I	K	G	E	S	O	F	Q	U	O	I	Ö	J	G	S	S	Q	E	Z	T
T	E	L	O	Ö	K	D	Q	A	T	E	R	G	R	A	M	S	G	P	I	Z	R	W	D	V	N	;	H	Z	E	A	S	D	C	P	O	J
W	N	M	L	P	N	R	W	F	H	I	D	W	Z	O	W	Q	U	O	(	-	:	A	W	E	K	G	R	W	L	Ä	H	S	A	T	E	I
C	N	G	E	D	H	E	O	Ö	K	N	K	L	J	J	E	S	S	I	N	J	E	D	F	H	M	Ö	J	A	S	D	Z	J	S	V	E	N
&	E	U	J	E	W	T	S	)	H	Z	S	A	J	V	T	I	B	D	R	J	D	D	K	Ö	P	T	U	M	L	E	H	E	Q	F	K	H
H	H	K	A	D	L	H	D	G	E	I	D	I	Z	K	D	J	A	W	D	B	X	S	R	G	I	Ö	K	G	D	C	A	R	Z	H	L	L
W	T	H	S	H	K	I	E	F	E	Q	F	W	T	U	O	L	J	F	S	A	R	U	B	I	B	G	R	Z	U	B	N	E	C	B	I	G
O	)	I	D	G	L	S	V	D	R	R	B	A	E	T	I	R	J	S	D	F	B	F	R	S	D	N	L	U	J	G	N	R	F	D	S	B
&	U	K	F	J	B	A	R	B	A	R	A	O	Z	E	S	G	K	L	Ö	I	R	R	E	W	F	A	H	J	U	E	E	E	F	C	J	P
Z	V	A	X	Q	E	S	G	G	Ö	I	T	W	A	S	Y	G	E	Z	O	A	Z	W	J	F	W	W	T	H	I	T	-	W	A	F	Z	K
J	A	O	X	B	H	L	S	E	T	U	O	F	Q	C	G	J	L	L	N	A	E	F	N	I	R	T	A	K	J	G	L	E	Z	I	H	M
B	K	&	L	U	L	K	Z	F	W	S	G	R	M	U	O	K	G	K	S	E	L	J	G	D	A	D	F	J	I	T	O	U	R	S	F	M
W	R	T	N	K	D	Q	R	H	J	I	O	I	G	W	E	Z	I	M	D	A	W	U	O	Ö	J	D	E	Q	Z	U	R	J	S	Q	U	L
$	%	Z	O	Z	E	E	S	F	T	U	O	T	J	D	B	M	L	U	R	S	S	C	T	T	Ö	U	A	S	J	C	E	Y	S	D	N	M
A	D	J	M	Ö	J	R	D	W	A	D	G	Z	J	O	Z	R	W	Q	R	D	O	M	D	O	M	Z	E	W	V	J	O	O	T	W	T	H

In diesem Rätsel sind alle Namen der Mitglieder des Betreuerteams versteckt. Sowohl Horizontal, Vertikal, Diagonal als auch Vorwärts und Rückwärts.

Findet folgende Namen:

BRUNO, BARBARA, HANNE-LORE, MARGRET, GABY, FLINTE, HENNE, VOLKER, FRANK, DOMDOM, HEINZI,

JOGI, CHRISTOPH, FRITZ, HELMUT, JESSI, KATRIN, INES, TINI und SILKE

Ali's "Dr. Sommer" Bude

Ey, was geht?
Isch bin Ali! Ali aus die Bude von das Hirschberg.
Ey, krass, aber isch habe voll den *Problem*.
Die letzte Tag vom Lager in das Hirschberg war voll krass hart! Ey, ehrlisch, ey.
Erst, isch wurden so krass früh **geweckt**! Nischt normal ey. Und dann, gab es erst einmal (wie jedes Morgen) ein **leckeren Frühstück**. Ey, isch „fett" wie mein Papa, laufe durch das Halle und...

kladusch!!!!!!!!!!!

Ungläublisch! Da liegte da alles voll mit Köffern. Krass, nischt normal. Isch voll sauer ne, haben erst einmal alle Betreuer genervt.
Ey, und die Betreuer wa, die haben misch zum **aufräumen** geschickt. Isch tu schwören tun, dass isch haben müssen den ganzen Tag Koffer schleppen. Krass!!
Mit einem „kkr" (krass krummen Rücken) durfte isch dann nach stunden langer Arbeit endlisch **in das Bus**. Ey, das tust du misch nischt glauben tun wie glücklisch isch gewesen bin.
Aber was guckst du was lachst du, habe isch gefunden das **Busfahrt** nischt so krass ging. Ey, isch schwör, dass dumme Kommando Pimmlerellyschen.. oder so. Isch kann das nicht aussprechen tun. Isch, krass sitzen neben meinen Kumpel, der haben nischts anderes zu tun als zu......in ne Tüte. Rand voll. Krass ne. Ey, und die Betreuer, die ganze Zeit Witze am machen tun. Von wegen Kommando pimpimpim.....! Kann isch nischt. Tust du mir das glauben tun?!
Isch bin gewesen glücklisch als wir am **Parkplatz gekommen waren**. Escht der ganze Parkplatz war voll, ey, und die Hälfte ist gewesen meine Familie.
Ihr werdet es nischt glauben tun, wo isch war froh das diesen Tag vorbei ist gegangen.
Abends bin isch dann gesessen bei Erkan und habe mir einen leckeren Döner reingezogen!

Liebes *Dr. Sommer Team.*

Nun isch tu meine Frage stellen:

- Können du mir sagen, ob das Hirschberglager immer so lustig ist????????
- ***Ja!!***

© by. Jogi

Das Betreuerteam:

Volker
Gaby
Ines
Dom Don
Fritz
Helmut
Jess
Hanne-Lore
Barbara
Henne
Sike
Bruno
Tippel
Jogi
Frank
Flinte
Heinz
Tini
Margret
Katrin
Christoph

Bericht vom Abbauen

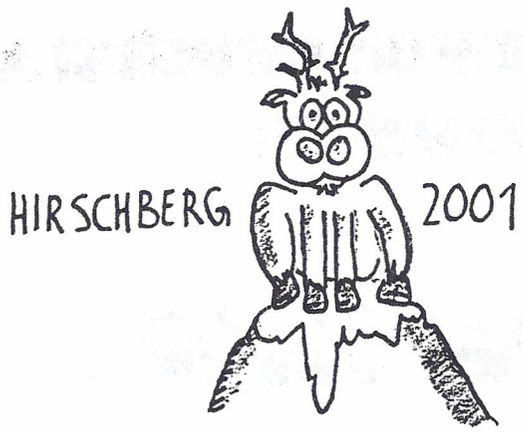
Zum ersten mal in 28 Jahren Hirschberglager findet ihr hier an dieser Stelle einen Bericht über das Abbauen.
Zum ersten mal in 28 Jahren Hirschberglager standen am Morgen der Abreise noch sämtliche Kabinen.
Doch ebenfalls zum ersten mal in 28 Jahren Hirschberglager blieb ein Teil des Betreuerteams bis Samstag in Hirschberg und ein Abbauteam aus Goch kam Freitag Nachmittag zur Unterstützung.
Mit dem Abbauen wurde jedoch schon Morgens begonnen. Nach dem Frühstück schleppten Diejenigen, die mit dem Packen fertig waren und ihre Koffer vor der Bühne geparkt hatten damit, alle Matratzen aus den Kabinen und stapelten sie vor dem Trockenraum. Nun war Platz in den Kabinen und wir konnten damit beginnen, dieselben abzubauen. Auch in der Küche wurde fleißig gearbeitet, denn schließlich musste alles wieder sorgfältig verpackt werden um dann später alles auf dem Speicher verstauen zu können.
Kurze Zeit später war dann auch der LKW da, der unser Gepäck nach Goch bringen sollte. Mit vielen Händen wurde dann Alles in Rekordzeit auf dem Lastwagen verstaut und der Platz vor der Bühne war im nu wieder frei. Jetzt konnten auch die ersten Kabinenwände vor der Bühne aufgestellt werden, damit´s nachher schneller geht beim Packen auf den Speicher.
So, nun war es soweit: Für die Kinder und einen Großteil des Betreuerteams war das Lager 2001 vorbei. Die Busse waren da. Während sich die Busfahrer noch stärkten wurden die Lunchpakete verteilt und dann ging´s ab nach Hause.
Die „Zurückgebliebenen" sowie das mit den Bussen angekommene Abbauteam machten sich wieder an die Arbeit, die wenigen noch stehenden Kabinen abzubauen. Doch plötzlich tauchten eine Menge Leute in der Halle auf, die wir noch nie gesehen hatten. Wie sich herausstellte war es ein Teil des Betreuerteams und das Aufbauteam des Lagers, das in den folgenden 2 Wochen in der Schützenhalle „campierte". Sie halfen noch tatkräftig bei uns mit, damit sie Platz hatten, ihre Zelte aufzubauen. Ja, ihr habt richtig gelesen: Zelte!!! Die Kinder des Lagers das nach uns in Hirschberg ist Übernachtet in Zelten die in der Schützenhalle aufgebaut wurden.
Die Kabinen waren nun mitlerweile alle abgebaut und jetzt ging es darum, Alles ordentlich auf dem Speicher zu verstauen. Doch mit TiffToff auf der Leiter und Udo, Caja und Jens auf dem Dachboden ging auch das ziemlich zügig. Noch vor dem Abendessen war nahezu Alles, bis auf wenige Reste verstaut und die Halle ziemlich leer, mal abgesehen von den mitlerweile aufgebauten Zelten des anderen Lagers. Also, erst mal Duschen und dann wurde noch ein gemütlicher letzter Abend in Hirschberg verbracht.
Am nächsten Morgen wurden dann noch die restlichen Dinge erledigt, die letzten Sachen auf dem Speicher verstaut und schon zur Mittagszeit waren wir mit allem fertig und auch wir konnten uns auf den Heimweg machen.
Das war´s . Das Hirschberglager 2001 war nun endgültig vorbei.
Auf wiedersehen Hirschberg. Bis zum nächsten Jahr.

Doch auch die Rückfahrt hatte noch so seine Highlights. So wurde unser grüner Bully mal schnell eben im Stau auf der B1 in Dortmund zum mobilen Gurkenverkaufsstand umgewandelt. Ein im Lager übrig gebliebenes Glas Gurken tauchte im Bully auf, und so wurden kurzerhand die Gurken an die hungrigen mitreisenden die mit uns im Stau standen verkauft. Und es gab tatsächlich einige Leute die dafür gezahlt haben.

Zu Hause angekommen wurde der Bully noch kurz gereinigt und dann war auch für uns das Lager endgültig vorbei.

CU Next Year

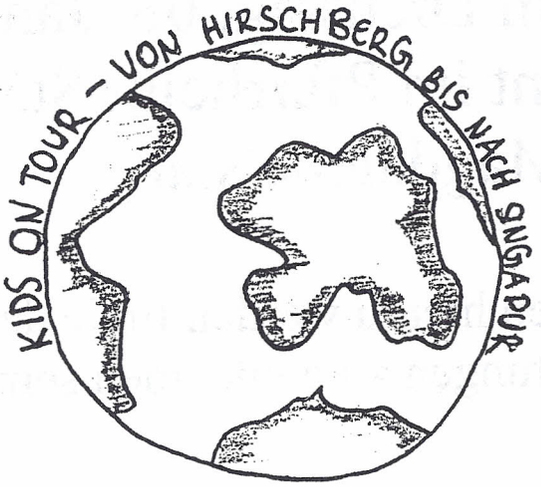
URKUNDE



Hat beim

Lesen der Lagerzeitung

den **1.** Platz belegt



Volker

SILKE INES KATRIN JESSICA CHRISTINE VERENA BARBARA HANNE-LORE MARGRET GASY

BRUNO FRANK JOHANNES DOMINIK BJÖRN VOLKER HELMUT CHRISTOPH HEINZ ANDREAS

So, jetzt nicht traurig sein.....

DAS NÄCHSTE HIRSCHBERGLAGER KOMMT!!!

100 TAG

und zwar

VOM 19. JULI 2002

BIS ZUM 02. AUGUST 2002

Die Anmeldung für´s Hirschberglager 2002 findet am Dienstag, 08. Januar 2002 wie gewohnt im Pfarrheim St. Maria Magdalena statt.

Genauere Angaben hierzu werden Ende des Jahres in den Zeitungen zu entnehmen sein.

AUTOGRAMME

Jessi

Da Da

Jogi

Ines

Heino

Christoph

Hanne-Lore

Barbara

Gaby

Frank

Hanne

Silke

Katrin

xxo